

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

191 (16.8.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-683922](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-683922)

Freihafen für den ganzen Zeitraum des am 15. März 1898 a. Stils zwischen Ausland und China abgeschlossenen Handelsvertrages für die Handelschiffe aller Nationen zu erklären und neben dem genannten Hafen eine neue Stadt zu erbauen.

Serbien.

Das „Amtsblatt“ veröffentlicht ein Schreiben des Königs Alexander an den Ministerpräsidenten, das besagt, die seit 1897 in der Verwaltung erzielten Erfolge seien die Ursache der Unzufriedenheit der Feinde Serbiens, die ihren Haß in dem gegen Milan verübten Mordtat ausgedrückt hätten. Serbien habe bewiesen, daß es als unabhängiger Staat bestehen werde. Das Schreiben erklärt schließlich, der König werde sein Leben dem Wohle des Volkes und der Verwirklichung des Staatsprogrammes widmen und sich hierbei auf die Regierung und den Patriotismus der Volksoertretung stützen.

China.

Das Tugngli-Damen hat neue Bestimmungen über die Minenuntersuchungen erlassen. Danach soll der Bericht jeder Minenuntersuchung fünfzig Schaft umgrenzt sein. Koncessionen für alle Minen in irgend einer Provinz oder in irgend einem Distrikt dürfen nicht erteilt werden. Der Anteil des chinesischen Kapitals an je einem Unternehmen soll mindestens fünf Zehntel anstatt drei Zehntel betragen. Die Kontrolle der Unternehmen bleibt gänzlich in chinesischen Händen. Diese Vorschriften werden wahrscheinlich den Gegenstand von Vorstellungen von Seiten der fremden Gesandten bilden, weil sie die Beteiligung auswärtigen Kapitals thatsächlich unmöglich machen würden.

In Südchina sind neue Unruhen ausgebrochen. Amtliche Nachrichten aus Canton zufolge haben 1000 Räuber 500 Soldaten in Canton (?) am Westflügel umzingelt, angegriffen und geschlagen. Von den Soldaten, welche sich verzweifelt wehrten, wurden 250 getötet und 100 verwundet. Eine Abteilung von 2000 Mann ist am Montag von Canton aufgebrochen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer und unveränderten veränderten Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Hinzufügungen und Berichtigungen über solche Bestimmungen sind der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, 16. August.

* **Vom Hofe.** Se. R. H. der Großherzog wird bis weiter keine Audienzen erteilen.

† **Militär-Verordnungen.** Rittm. Lazarett-Verwaltungs-Inspektor in Oldenburg, ist zur Wahrnehmung der Lazarett-Oberinspektorstelle nach Danzig, und Wegner, Lazarettinspektor in Stettin, nach Oldenburg versetzt.

* **Gau-Mannschaftsvereine zu Oldenburg.** Am nächsten Sonntag veranstaltet der Bezirk Oldenburg des deutschen Radfahrer-Bundes hier in Oldenburg ein Gau-Mannschaftsrennen über 50 Km. An demselben beteiligen sich sämtliche Vereine des Gau II, und jeder Verein stellt 6 Fahrer, von denen 4 geschlossenen am Ziel ankommen müssen. Der Start findet vormittags 9 Uhr beim Kilometerstein 2,5 an der Gasse Oldenburg-Rastede statt. Die Fahrstrecke geht über Rastede-Federberg und dann wieder zurück bis Oldenburg. Nach dem Rennen verammeln sich die fremden und hiesigen Radfahrer zu einem Festhochoppen im Restaurant „Bavaria“. Am Anschluß an dieses Rennen findet nachmittags ein großes Radfahrer-Gartenfest in Rastede statt, bei welchem ein Ehren-Korso vor Sr. R. H. dem Erbgroßherzog gefahren werden wird. Da die Leitung des Festes in Händen der Vorstände der hiesigen 3 Bundesvereine liegt, wird das Fest jedenfalls eine der Größe des Radfahrersports in unserer Stadt entsprechende Durchführung finden. Betreffs des Festprogramms verweisen wir auf die Bekanntmachung in heutiger Nummer.

* **Der klare Sternenhimmel** der letzten Nacht machte die Beobachtung eines rechten Sternschnuppenalles möglich. Nach Mitternacht weiterleuchtete es stark. Von dem feinen Gerwittern bekamen wir einen kleinen Anteil in Gestalt eines leichten nur kurzen Regens in den frühen Morgenstunden.

* **Wissionsfest in Apen.** Am kommenden Sonntag, den 20. August, wird in Apen ein Wissionsfest gefeiert. Die Feier findet in der Kirche statt und beginnt um 3 Uhr nachmittags. Herr Pastor Bultmann aus Oldenburg hat die Freipredigt übernommen. Ansprachen werden gehalten von Herrn Missionar Schröder, welcher im Dienst der norddeutschen Wissionsgesellschaft unter den Negern Westafrikas arbeitet, und von Herrn Pastor Köpken in Apen. Gesungen werden solche Lieder, die sowohl im Gesangbuch als auch im Wissionsliederbuch stehen; letzteres ist auch vor Beginn der Feier vor der Kirche zu haben (Preis 30 Pf.), Jedermann ist freundlich eingeladen.

* **Schulferien.** Der Lehrer Stührenberg zu Hoffe ist mit dem 1. Oktober d. J. zum Nebenlehrer mit Hauptlehrerschaft an der Schule zu Rastede ernannt. — Für die zu Michaelis d. J. in Oldenburg einzurichtende Mädchenschule soll eine Lehrerin engagiert werden. Anmeldungen beim Schulvorstand in Osterburg erbeten.

* **Oldenburgische Staatsbahn.** Am kommenden Sonntag läßt die Eisenbahnverwaltung abends 12.05 Uhr bis 12.51 Uhr einen Sonderzug von Zeven nach Karolinenziel fahren, ferner eine Sonderzug von Nordenham nach Oldenburg von 10.55 Uhr abends bis 12.43 Uhr.

* **Gelehrter zum Duliceren** können während der Monate August und September von dem Landesobstgärtner Himmel in den für den allgemeinen Anbau im Herzogtum passenden Disposition unentgeltlich bezogen werden.

* **Eine Beteiligung der deutschen Landwirtschaft an der pariser Weltausstellung** ist nunmehr in geordnete Wege geleitet. Für die deutschen Landwirte kommen besonders in Frage die großen Tiergärten. Es sind deren zwei in Aussicht genommen worden; von Donnerstag, den 21. Juni, bis 2. Juli findet eine Ausstellung von Hindern, Schafen, Schweinen, Ziegen, Kaninchen und Geflügel statt, von Sonntag, den 2. bis Montag, den 10. September, eine große Pferdeausstellung. Die Pferde treten nach Schlägen ohne Rücksicht auf das Land ihrer Geburt und Aufzucht in Wettbewerb; bei den Hindern, Schafen und Schweinen dagegen vereinigt je eine 1. Abteilung alle im Ausland geborenen und gezogenen, eine 2. alle in Frankreich gezogenen Tiere, nach Schlägen geordnet. Als

Klassenpreise und flets gleichzeitig Preisminuten und Geldpreise ausgesetzt; die bei den Pferden vorgehenden Siegerepreise sind ebenso gestaltet; die für die anderen Tiergattungen vorgelegenen „großen Ehrenpreise“ — für jede Abteilung einer — bestehen in Kunstgegenständen. Die Anmeldebücher sind festgelegt für Pferde auf den 31. Mai, für Kinder, Schafe, Schweine, und für Geflügel und Kaninchen auf den 15. März 1900. Nähere Nachrichten sowie die Anmeldebücher für Tiere sind durch die D. L. G., Berlin, Rosstraße 73, zu erhalten.

— * **Deutsche Frauen und Mädchen in Südwestafrica.** Bekanntlich hat die deutsche Kolonialgesellschaft es in die Hand genommen, die Lebensbedingung deutscher Frauen und Mädchen nach Südwestafrica zu erleichtern. Sie hat die Hinausendung solcher Mädchen, welche bis zu ihrer Verheiratung vorläufig feste Anstellung in deutschen Familien finden, aus ihren Mitteln bewirkt. Zunächst traten im November d. J. 12 Mädchen die Ausreise an, um dort in bestimmte Stellungen zu treten. Dieser Versuch ist nach den Mitteilungen des kaiserlichen Gouvernements durchaus geglückt; Herrschaften und Mädchen sind mit einander zufrieden, und der größte Teil der letzteren hat bereits Gelegenheit gefunden, sich zu verehelichen. Nimmere ist seitens des Herrn Gouvernements Lutzewein der deutschen Kolonialgesellschaft die Mitwirkung zugesagt, daß wiederum eine größere Anzahl im Schulgebiete angehebelter Familien bereit sei, deutsche Mädchen in Dienst zu nehmen, sofern die Lebensbedingung von der Gesellschaft getragen würden. Die in Betracht kommenden Dienstherrschaften werden durchweg vom Gouvernemente empfangen und geben nach besten Vernehmung vollkommene Gemäch für gute Unterhalt und Verpflegung. Die Mädchen müssen von taubellosem Aufse, nicht über 30 Jahre alt, gesund und kräftig, in allen Hausarbeiten geschickt sein und dürfen sich auch vor derberer Arbeit nicht scheuen. Wegen der in Betracht kommenden Verhältnisse sollen Mädchen vom Lande oder aus einer kleinen Stadt den Vorzug erhalten. Die Bewerberinnen haben sich auf zwei Jahre zu verpflichten, doch kann der Vertrag bei einer Verheiratung vorher gelöst werden. Die deutsche Kolonialgesellschaft trägt die Kosten der Lebensreise bis zum Hafen des Schutzgebietes (Swakopmund), von wo aus das Gouvernemente für Fahrgelegenheit und Begleitung nach dem Innern Sorge trägt. Die Kosten der Rückförderung werden gleichfalls von der deutschen Kolonialgesellschaft getragen. Eine Vernehmung der Mädchen für die betreffende Herrschaft findet bereits in Berlin statt. Die Ausreise der Mädchen erfolgt im Oktober oder November d. J. Geeignete Bewerberinnen müssen sich bei der deutschen Kolonialgesellschaft, Berlin, Potsdamerstraße 22a, möglichst bald unter Einbindung einer amtlich beglaubigten Einwilligungserklärung ihrer Eltern bzw. Vormünder, eines Gesundheitszeugnisses, einer ärztlichen Bescheinigung über den Gesundheitszustand und einer Photographie melden.

— * **Im den Kaiserpreis schießen** gestern nachmittags um 3 Uhr ab sämtliche Offiziere und Unteroffiziere des Infanterie-Regiments auf den Scheibentänden in Bürgerfelde. Das Schießen — im bequemen Anzug — fand gegen die Kaiserpreisgewehre mit 24 Ringen auf einer Entfernung von 150 Metern statt. Jeder Schütze gab 7 Schüsse ab, die ersten drei schießend aufgelegt, die letzten vier schießend freihändig. Vom Offizierskorps hat Herr Oberleutnant von Legat mit 153 Ringen, also im Durchschnitt mit jedem Schuß anschießend 22 Ringe, das beste Resultat erzielt. Von den Unteroffizieren des Regiments erlosch der Unteroffizier Behrenbruch der 2. Kompanie mit 149 Ringen die höchste Anzahl. Da jedoch auch die Offizier- und Unteroffizierkorps der übrigen 7 Infanterie-Regimenter des 10. Armeekorps mit den Kaiserpreis schießen werden, so steht noch nicht fest, wie die von Sr. Majestät dem Kaiser alljährlich für jedes Armeekorps zur Verfügung gestellten Offizier- und Unteroffizierpreise ausfallen werden. Der Kaiserpreis für die Infanterie-Offiziere des Armeekorps ist ein Ehrenband, der schon vergeblich, auf der vereinten Ringe mit einer entsprechenden Widmung versehen ist. Für die Unteroffiziere der 8 Infanterie-Regimenter ist für dieses Schießen eine schöne silberne Taschenuhr zur Verfügung gestellt, die mit einer Aufschrift und mit dem Bildnis Sr. Majestät versehen ist. Unser Infanterie-Regiment hat, solange das Kaiserpreis-schießen stattfindet, — etwa 12 Jahre — zwei Mal den Offizierpreis und drei Mal den Unteroffizierpreis erhalten, und zwar das letzte Mal im Jahre 1897, wobei Herr Leutnant von Klöckler 148 Ringe und der Unteroffizier Krause der 11. Kompanie 156 Ringe schossen. In früheren Jahren erhielten im Regiment den Ehrendegen bzw. die Kaiserurtheil der jetzige Herr Hauptmann von Rosenfeld, kommandiert zur Unteroffizierschule in Potsdam, und die Unteroffiziere Dantke und Weber des 3. Bataillons.

— * **Ermalige Kanaraden der oldenburgischen Toppentente**, die den großen Krieg von 1870/71 mitgemacht haben, werden heute Abend in Diecks Restaurant an der Dornerschwärzstraße die Gedenkfeier des Tages von Bionville-Mars la Tour (16. August 1870), an welchem Tage die Oldenburger den bedrängten Brandenburgern zu Hilfe kamen und bis zum Schluß der Schlacht aufmommen Anteil nahmen, begehen.

2 **Auf dem Bahnhof** merkt man es am deutlichsten, daß wir die Höhe des sommerlichen Lebens überschritten haben und dem Herbst entgegengehen. Die Züge von Leer und Wilhelmshaven führen immer größere Scharen der auf die Badezeiten in der Nordsee Hinausgezogenen heim, und auch im Binnenlande geht, wie der Verkehr auf der Bahn gleichfalls ergibt, die Zeit der Sommerfrische ihrem Ende entgegen. „Es herbst“ — dies Wort hat zwar jetzt noch nicht seine Berechtigung, aber es mehren sich von Tag zu Tag im Warten der Natur wie im Leben der Menschen die Anzeichen, daß der Sommer nach und nach zu Nichte geht.

* **Der Wirtverein für Oldenburg und Umgegend** hält morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, im Müggelnweg eine Versammlung ab, in der die beiden Petitionen betr. Abschaffung des Tagverbotes zur Abends- und Festessen und Gewerbezeiten, welche dem Landtage zugefellt werden sollen, zur Verhandlung kommen.

* **Das geistliche Minnigartenkonzert** dirigierte statt des auf Urlaub nach seiner Heimat abwesenden Kapellmeisters Ehrich der Kapellalle. Im Programm hatten die Musiker ihres früheren Dirigenten Hütker durch Aufnahme zweier seiner Kompositionen, eines Liedes und eines Fantastanzes, gedacht. Das Konzert war bei dem warmen Wetter sehr gut besucht.

2 **Die Saferente** ist in der Umgebung der Stadt fast überall so gut wie beendet, so daß nunmehr auch die letzte Spur der nennenden Getreideseiter verschwunden ist. Vielfach ist der Landmann bereits mit den Unkräutern der Stoppelfelder beschäftigt, der ersten Vorbereitung zur Neubestellung des Landes zur Winterernte. Die anbauende trockene Winterernte kommt auch hierbei dem Landmann sehr zu statten. Mit der Ernte der Kartoffeln, der letzten Haupternte, die jetzt

nach auf den Aedern steht, dürfte bei den augenblicklichen Witterungsverhältnissen auch alsbald begonnen werden. Kräftig nicht vorher Regenmatten ein, so werden die Kartoffeln, die jetzt noch durchweg gesund sind, zufriedenstellende Erträge liefern.

* **Eines argen Vertrauensbros** hat sich eine junge Frauensperson in Osterburg schuldig gemacht. Diefelbe hatte sich bei zwei Fremdbinden eingeliefert, ließ denselben aber in deren Abwesenheit außer Kleidungsstücken auch noch 10 Mk. bares Geld und machte sich hiermit auf und davon. Vorgefunden wurde die Person von den Besohlenen auf der Langenstraße abgefaßt und der Polizei übergeben.

— * **Wesfloh**, 15. August. Von einem schrecklichen Unglücksfall wurde am Montag Abend beim Eintritt der Dunkelheit ein Herr Lampe betroffen. Der Unglückliche kam, wahrscheinlich in Gedanken verunken, die Gasse von Oren herunter und hatte das Rad des 9 Uhr-Zuges nicht bemerkt. Gerade auf dem Bahndammgegrabe traf er mit dem Zuge zusammen und erhielt einen furchtbaren Stoß vor den Kopf, konnte sich aber noch eine kurze Strecke fortbewegen, blieb dann jedoch an der Eisenbahnlinie hängen und mußte sich von dem Bahndamm ins Haus getrieben lassen, wo er auf einem Stuhl getötet, alsbald verstarb. Er hatte wahrlich ein würdigeres Ende verdient — der arme Hase.

— * **Feuer**, 15. August. Der jevesche Radfahrer-verein wird am 27. d. Mts. ein Radfahrerfest abhalten. Nachmittags soll ein Straßenrennen veranstaltet werden und abends ein Kunstfahren im Hotel zum Erbgroßherzog. — Bei Siebethshaus wurde gestern von einem fremden Radfahrer ein Kind umgefahren. Der Vater und die Großmutter des Kindes verfolgten den Radfahrer, die alte Frau hatte, um besser laufen zu können, die Sohlsohle in die Straße genommen. An Einhalten des Mißthäters war natürlich nicht zu denken, da derselbe im Rekordbruchtempo auf Jever zukaufte. Von einem ausländischen Radler hätte man aber erwartet, daß er abgelenkter wäre und sich nach dem Kinde umgesehen hätte, um für einen eventl. angerichteten Schaden aufzukommen.

* **Varel**, 16. August. Während der Dauer der Veranbarung des Amtshauptmanns Voedecker ist mit der Vertretung desselben beim großherzoglichen Amte Varel, soweit erforderlich, der Amtsassessor Münselbrock in Oldenburg beauftragt.

* **Brake**, 16. August. Am 25. d. Mts. sollen nun verpackt werden auf 6 resp. 12 Zätre folgende, von der Verwaltung für die Unterverwaltung nun aufgestellten Anwachsstücken an der Weser: der Anwachs von den verschiedenen Privatangehörigen des Damerlandes und Käseberg, der Anwachs am Münselgroden oberhalb der Mündung des moorener Kanals, das am 1. Mai 1900 aus der Nacht fallende zugefällte alte oldenbrocker Seilnetz zu Käseberg und der Anwachs zwischen dem großen Varen und der Nebelplate.

— * **Brake**, 15. August. Der Erntezug wird zur Zeit von den hiesigen und auswärtigen Jägern fleißig abgelegen. In den Schützenvereinen des Damerlandes und den sonstigen Schützenvereinen finden die wilden Gärten nach immer größerer Anzahl, in denen sie sich verbergen und ihre Brut sicher großziehen können. Neben der gewöhnlichen Stockente sind es noch die kleineren Knack- und Krickenten, welche hier vorkommen. Ein und wieder wird auch die seltene Mährente angetroffen. Der trockene Sommer hat die Aussicht der Jungen sehr begünstigt, so daß die Jäger gute Befände finden. Die Tiere sind außerordentlich fett in diesem Jahre. Die Jagd ergibt recht gute Resultate, und alljährlich kommen die Jäger mit vollen Jagdtaschen heim. Auch die Hasenjagd verspricht in diesem Jahre trotz des nassen Frühjahrs nicht unumgängliche Resultate. Die Landente haben bei ihrem Erntearbeiten viele Hasen gesehen. Bis zur Eröffnung der Jagd werden die Jungen ganz gut herangewachsen sein. Schlechter bestellt ist es mit den Nebelhühnern. Die angetroffenen Vögel sind wenig stark. Den Tieren wird zuviel Abbruch durch das Raubjagd gehen. Diesen wird von Jägern und Naturfreunden noch viel zu wenig nachgeholfen, während dem Flugzuge von Jahr zu Jahr die Lebensbedingungen durch die Jagd und besonders durch Aktivierung des Bodens mehr und mehr gemindert werden. Der früheren Ernte entsprechend soll dem Nennchen die Hühnerjagd in diesem Jahre bereits mit dem 28. August eröffnet werden. Die Hasenjagd beginnt am 15. September.

— * **M. Aufzählungen**, 15. August. Alljährlich erfährt das burhavereijer Aufzählung eine Art Aufreinigung, welche darin besteht, daß bei niedrigem Wasserstand, bei welchem das Tief trocken läuft, die Fahrtrinne begrabt und vertieft wird. Während der Ausführung dieser Arbeit ist das Seilthor geschlossen; das in den Seilgärten ablaufende Wasser staut sich mithin vor dem Thore auf. Ist nun die Arbeit beschaßt, so wird das Seilthor wieder geöffnet; das Wasser ergießt sich hierauf mit großer Kraft in das Aufzählung, spült die ausgegrabene Fahrtrinne rein und reißt den abgeworfenen Schlamm und Sand mit sich fort in die Weser. Diese Arbeit, zu welcher aus der Seilthorkasse alljährlich ein Betrag von reichlich 100 Mark ausbezahlt wird, hat den Zweck, den Seil offen zu halten, um einerseits die Schifffahrt, d. h. das An- und Ablegen der kleineren Schiffe zu ermöglichen und andererseits die Zu- und Abwasserführung durch den Seil durchzuführen zu machen. Die diesjährigen Aufzählungenarbeiten wurden in der vorigen Woche vorgenommen und sind jetzt beendet worden. Sie dauerten ca. 8 Tage und wurden von 5 Arbeitern ausgeführt. Die Fahrtrinne des burhavereijer Aufzählung verläuft in gerader, fast nördlicher Richtung. Nicht vor der Mündung in das Werferfahrwasser jedoch macht die Rinne eine scharfe, halbkreisförmige, nach Osten offene Krümmung. Durch diese Krümmung wird einerseits zweifels ohne die Schifffahrt gefährdet, denn es fällt den Schiffen schwer, auf engem Raume lang nachdemann in verschiedenen Richtungen zu fahren, andererseits ist das vor die gerade Fahrtrinne vorstehende, obige Krümmung bedingende Watt, an welchem die Kraft der Gesetzerkrümmungen sich bricht, der Beschädigung des Aufzählung sehr förderlich. Zwar bleibt die Frage der Beschädigung des Seils so lange ohne Bedeutung, als das Riffenfahrwasser hier vor burhavereijer seine überragende verhältnißliche Tiefe behält; es darf aber wohl annehmen sein, daß die Seilgärten, wenn sie ungehindert in das Aufzählungsgelände, selbstständig die Seilung und Reinigung des letzteren bewirken, so daß die jährlichen Aufzählungen seitens der Arbeiter hinlänglich werden. Von diesem Gesichtspunkte aus und mit Rücksicht auf das oben besagte Interesse der Schifffahrt ist nun, wie man vermutet, vom Seilgärtner in Voranschlag gebracht worden, das das Aufzählung abgerende Watt in der Richtung der Fahrtrinne in gerader Linie zu durchstechen und mit der aus-

aufhebenden Erde die in der Krümmung liegende Strecke der alten Fahrinne wieder auszufüllen. Die Menge der auszuhebenden Erde wird auf ca. 3000 cbm geschätzt; die Kosten belaufen sich auf ca. 1500 bis 2000 Mark. Da obige Baustimme mit den alljährlichen Unkosten für die Aufreinigung (ca. 100 Mk.) vollaus versorgt wird, so dürfte das vorgelegene Projekt vor den Augen der demnächst zur Besichtigung erscheinenden Eieläuschußmänner wohl Gnade finden.

8. Bant, 16. August. Am Jade-Ems-Kanal ist die Leiche der erwachsenen Tochter des Werkführers M. gefunden worden. Die Enttarnung wurde schon längere Zeit vermisst. — Am Banterdeich wurden drei Herren, welche während des Badens ihre Kleider in die Badesüde gelegt hatten, ihre Bortemnonnates gestohlen. — Der Naturheilverein hielt bei Herrn Saate eine Versammlung ab. Der Vorsitzende referierte über den Hypnotismus und seine Verwendung in der Naturheilkunde. Zur Teilnahme gelangte ein neues Mitglied. Der Naturheilkund Dr. Müller wird im nächsten Monat hier einen Vortrag halten. Des weiteren beschloß man, mit Naturheilkundzuten betriebs deren Niederlassung am hiesigen Orte zu unterstützen. Am gestrigen Dienstag ist das Schützenfest beendet. Die Betheiligten zeigten das Publikum war wie bei allen solchen Festlichkeiten und die Bundesmitglieder haben befriedigende Leistungen gemacht, da auch das Wetter an allen drei Tagen nichts zu wünschen übrig ließ. Von auswärtigen Schützen nahmen auch Oldenburg am Schützen teil. So erhielten auf der Festhöhe „Oldenburg“ am Montag Preise: Hühner-Oldenburg auf 56 Ringe den 1. Saate-Jever auf 49 Rg. den 8. Willers-Oldenburg auf 48 Rg. den 10. Behrens-Oldenburg auf 43 Rg. den 17. Vos-Oldenburg auf 42 Rg. den 20. Müller-Bant auf 41 Rg. den 21. und Eilers-Oldenburg auf 39 Rg. den 23. Preis: Am Dienstag wurden folgende Schützen abgerechnet. I. Feldmeisterische: 1. Preis: Vos-Oldenburg, 50 Rg.; 2. Preis: Hühner-Oldenburg, 44 Rg.; 3. Preis: Behrens-Oldenburg, 41 Rg.; 4. Preis: Wagner-Neubremen auf 38 Rg. scheidend. II. Geldfonturereizische: 1. Preis: Hühner-Oldenburg, 50 Rg.; 2. Preis: Vos-Oldenburg, 49 Rg.; 3. Preis: Hühner-Bant, 48 Rg.; III. Geldfonturereizische, aufgelegt: 2. Preis: Hühner-Bant, 6. Preis: G. Müller-Bant, IV. Prämiensfonturereizische: 1. Preis: Müller-Bant, 57 Rg.; 2. Preis: Hühner-Bant, 56 Rg.; 3. Preis: Willers-Oldenburg, 55 Rg.; 4. Preis: Hühner-Oldenburg, 55 Rg.; 11. Preis: Vos-Oldenburg, 53 Rg.; 12. Preis: Wenzel-Ropperhorn, 53 Rg.; 16. Preis: Jüch-Bant, 52 Rg. Am Abend unternahm die Schützen einen Luftpilz mit Musik über den Festplatz. Den Beschluß des Festes machte ein großartig verlaufener Festball.

9. Bant, 15. August. Am morgigen Mittwoch, den 16. August, wird am hiesigen Gymnasium das Schlußjahr in üblicher Weise seinen Abschluß finden, nachdem schon vor einigen Wochen 23 Abiturienten, unter denen sich 21 Oldenburger befinden, nach glücklich bestandenen Examen in ihre Heimat entlassen sind. Zugleich wird auch der älteste Lehrer der Schule, Herr Prof. Dittmann, auf seinen Wunsch aus dem Kollegium des Gymnasiums ausgeschieden und in den wohlverdienten Ruhestand treten. Herr Professor Dittmann wurde bereits im Herbst 1853 zum Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften an hiesiger Schule ernannt, nachdem er in

Göttingen das Staatsexamen bestanden und in seiner Vaterstadt Osabrück das Probejahr abgelegt hatte. 46 Jahre hindurch hat er an hiesiger Anstalt mit unermüdblichem Eifer und seltener geistiger und körperlicher Frische bis in die letzte Zeit hin seines Amtes gewaltet; furchbar, eine fruchtbringende lobnende Wirksamkeit, aber auch demüthvoll und reich an Mäßen und Bescheidenen. Die besten Segenswünsche von Freunden, Kollegen und Schülern von nah und fern begleiten den scheidenden pflichterfüllten Lehrer. Möge er sich seiner Mühseligkeit und Frische noch in lange Reihe von Jahren im Kreise der Seinen und im Bereiche mit jenen früheren Amtsgegnossen erfreuen!

Aus aller Welt.

Die Pest in Portugal.
Eine Anzahl „verdächtiger Erkrankungen“ in Oporto werden jetzt von der portugiesischen Regierung als Pestfälle zugegeben. Einem Telegramm aus Lissabon zufolge sind bisher in Oporto 29 Erkrankungsfälle und 10 Todesfälle an Pest vorgekommen. Am Montag wurden zwei neue Erkrankungen festgestellt, von denen die eine auch bereits tödlich verlaufen ist. — Angesichts dieser Erkrankungen beschloß der spanische Sanitätsrat die Provinzen aus den Häfen Portugals einer vierzigtägigen Quarantäne zu unterwerfen und an der Grenze gegen Portugal Quarantäneanstalten zu errichten. Bis zur Errichtung dieser Quarantäneanstalten soll jeder Verkehr zwischen Spanien und Portugal eingestellt werden.

Kleine Mitteilungen

Tromsø, 15. August. Das Fregatenschiff „Cecilia“, Kapitän Nähme, ist von Ostgrönland hier eingetroffen. Der Kapitän berichtet, er habe an der Sabineinsel bei Digronland 75 Grad nördlicher Breite die Nordpolarische Expedition angetroffen. Letztere habe bisher von André keine Spur gefunden. Die Expedition steht ihre Reise bis zur Williamsöban fort. — Lemberg, 15. August. Aus dem Badoerte Japapan wird gemeldet: Im ganzen Taggebiete stellte sich nach ungewöhnlicher Hitze der letzten Tage gelinder starker Schneefall ein. Es herrscht empfindliche Kälte. Sämtliche Spizen und Thäler der Tatraette sind mit glitzendem Neuschnee bedeckt. Zahlreiche Sommerfrischler sind abgereist. In Brody und Umgebung fiel dichter Hagel bei argem Gewitter. Die Temperatur ist auf fünf Grad gesunken. In Brody wurden sämtliche Fenerlöschmaschinen und Strahlentasteren zertrümmert. Das noch auf den Feldern liegende Getreide ist gänzlich verrottet. — New York, 15. August. In Chicago fand ein deutsches Bundeskriegsgericht statt, das zwischen 1000 deutsche Kriegsangehörige in Parade vereinigte. Nahezu 100,000 Deutsche nahmen an dem Feste teil. Der deutsche Gesandte v. Schwarzenstein teilte telegraphisch mit, der deutsche Kaiser habe dem Bunde eine Krone verliehen, welche alljährlich der Reize nach jedem Bundesvereine übergeben werden solle.

Telegraphische Depeschen.

BTB. Kiel, 16. August. Der neue Kreuzer „Garia“ hat heute Morgen die Reize nach Djassien angetreten. Das schwedische Geschwader, das seit Sonntag im Hafen ankerte, hat heute früh Kiel verlassen.

BTB. Rennes, 16. August. Sofort nach Eröffnung der heutigen Sitzung des Kriegsgerichts stellte der Verteidiger Demange den Antrag, die Verhandlung bis zum Montag aufzuschieben. Der Gerichtshof tritt hierauf zu einer Beratung zusammen und erklärt sodann einstimmig, dem Antrag Demanges nicht statt zu geben. Hierauf wiederholt der ehemalige Minister Guérin (?) seine bereits vor dem Kassationshofe gemachten Ansagen.

Labori verdrachte heute eine bessere Nacht. Dr. Doyen, einer der hervorragenden Chirurgen Frankreichs, ist aus Paris zu seiner Behandlung in Rennes eingetroffen. Die Aerzte hoffen, daß Labori am nächsten Montag zu weit hergestellt sein wird, um an den Gerichtsverhandlungen wieder teilzunehmen.

Markte.

h. Oldenburger Wochenmarkt, 16. August. Der Auftrieb zum heutigen Schweinemarkt war wieder recht bedeutend. Die Preise waren gedrückt. Sechswochenferkel galten im Durchschnitt pro Alteswage 1,25 Mk. Die Nachfrage nach älteren Tieren war etwas größer. In den Marktballen ging der Handel besonders lebhaft. Butter war ziemlich teuer im Preise. Im Kleinverkauf wurde pro Pfund 1,10 Mk. gezahlt, bei Abnahme größerer Quantitäten pro Pfd. 1 Mk. Wolkeibutter galt pro Pfd. 1,20 Mk. Frische Hühnerer wurden für 60 Pfg. das Duzend verkauft. In Fleisch und Fettswaren genügte die Auswahl, der Handel ging bei unveränderten Preisen recht flott. In Geflügel war ebenfalls genug Auswahl vorhanden. Der Gemüsemarkt zeigt augenblicklich die schönste Auswahl. Es herrscht recht flotter Handel bei niedrigen Preisen. Einmachebohnen kosteten je nach Sorte 6 bis 15 Pfg. pro Pfd. Stangenbohnen wurden pro Pfd. mit 10 Pfg. bezahlt. Gurken wurden viel nachgefragt. Kartoffeln waren viel zum Angebot gebracht. Rosenkroffen konnte man pro Scheffel (25 Liter) schon für 80 Pfg. kaufen. Andere Sorten galten 90 Pfg. Der Schmalzmarkt zeigte schon recht gute Auswahl. In Himbeeren ist unverändert Preis zu haben. Krenoball galt pro Liter 10 Pfg., Scheffelweise 1,50 Mk. Schon blühende Topfbäume wurden viel begehrt. Nach Tomat war wenig Nachfrage.

Wettervoransage

für Donnerstag, den 17. August:
Heiter, trocken, Nacht ziemlich kühl, Tag warm. Strichweise Morgenebel.

Jede praktische Hausfrau

wird eine soeben unter der Marke „Mats“ Pyramiden-Glanz-Stärke“ in den Verkehr gebrachte Reueit mit Freunden begrüßen. Die billige kleine Packung zu 10 und 20 Pfg., die große Ergiebigkeit und die gleich gute Verwendbarkeit zum Mats- und Glanzbügeln, sogar ohne vorheriges Trocknen der Waschestücke, machen Mats's Pyramiden-Glanz-Stärke für jeden Haushalt unentbehrlich.

Immobil-Verkauf in Neerstedt.

Wilschhausen. Der Baumann Joh. Friedr. Holtkuijen zu Neerstedt beabsichtigt, seine Besitztümer in Nähe der Chauße und Mollerei und ca. 3 km von der Bahn entfernt liegende **Baumannsstelle** durch den Unterzeichneten öffentlich verkaufen zu lassen. Dieselbe hat eine Gesamtgröße von 86 ha 80 ar 58 qm, davon 23 ha 33 ar 97 qm Acker- und Gartenland, durchweg sehr guter Bonität und Heefähig, 5 ha 68 ar 33 qm Wiesen, 1 ha 78 ar 32 qm wertvolles Torfmoor, 9 ha 11 ar 46 qm zum großen Teil schlagbare Eichen-, Fichten- u. Nieferebestände, sowie 46 ha 38 ar 30 qm Schafweide und unultivierte Grundstücke, welche teilweise von guter Bodenbeschaffenheit und kulturfähig sind. An Gebäuden befinden sich auf der Stelle Wohnhaus, 3 Scheunen und Schuppen, 1 Feuerhaus und 2 Schafställe.

Die Besichtigung wird im Ganzen und geteilt aufgesetzt, und zwar soll:

1. der Kumpf mit 11 ha 95 ar 49 qm Acker- und Gartenland, 5 ha 06 ar 70 qm Wiesen und Torfmoor, 8 ha 44 ar 59 qm Holzungen und 40 ha 96 ar 58 qm Schafweide und unultivierte Ackerweiden,
2. das Feuerhaus mit 8 ha 98 ar 48 qm unmittelbar dabei fast in einer Fische gelegenen Acker- und Gartenland, 2 ha 39 ar 95 qm Wiesen und Torfmoor, 19 ar 08 qm Holzgrund und 4 ha 54 ar 36 qm unultiv. Grundstücken,
3. eine Neubauerstelle (die Kämpfe) von ca. 24 Sch.-E. Ackerland, 47 ar 79 qm Ackerland und 87 ar 56 qm unultiv. Land, guter Bonität,
4. sollen die sub 1 gedachten Grundstücke sämtlich parzellenweise, insbesondere die beim Wartenbusch belegene, 24 ha 55 ar 45 qm große Fläche, welche ausgezeichnete Bonität und sich als Neubauerstelle vorzüglich eignet, für sich zum Kauf kommen.

Bestellanten lade ich zu dem am **Mittwoch, den 23. August d. J.,** nachm. 4^{1/2} Uhr, in W. Hlugs Wirtschaft zu Neerstedt stattfindenden Verkaufstermine hiermit ein und bin ich zu jeder vorherigen unentgeltlichen Auskunftserteilung gern bereit.

C. Wehrkamp, Akt.

Oldenburg. Die Vormünder der minderjährigen Kinder des verl. Landmanns Anton Dunschtede zu Oldenburg, Dfenerstr. 35 (Zimmerland. Hof), lassen am **Sonnabend, den 19. August d. J.,** nachm. präzise 2 Uhr ansgb., den gesamten Nachlaß öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, als:

1. niedrige Küche (1 Entw. August fallend), 1 tiegelige Kuh (Anfang Dezember fallend), 1 mischende do., 2 Schweine,

verschiedene landwirtschaftl. Geräte, Spaten, Forken, Sense, Karre, diverse Milch- und Messereimer, die Milchfaßen, worunter fast neue, ca. 6000 Pfd. Heu, ca. 4 Fuder Torf, Kartoffeln, die Gartenfrüchte, ferner 2 Seiten Speck, verschiedene Würste, 1 Küchenschrank, Küchenschiff, 6 Küchenschiffe, Kessel, Töpfe, 1 Kleiderkrant, 1 Glaschrank, 1 Vertikow, 2 komplette Möbelenzste, bestehend aus je 1 Sofa u. 6 Stühlen, 6 Hühnerstühle, 2 Kommoden, Waschtisch mit sämtlichem Zubehör, 2 Waschtische, 1 Ausziehtisch, 1 runder Tisch, 1 Kaffeetisch, 4 Bettstellen, 5 kompl. Betten, 2 Spiegel, 1 Hängeleuchte, 1 Regulator, 1 Wecker, 1 Waage, verschiedene Bilder und Schmuckgegenstände, 1 Stimmerdiener, 2 Garberobehalter, 1 Nähmaschine, 1 Sofakissen und Schlummerrolle, 1 Strandstuhl, 2 Geborten, 5 Fack Garbinnen, die Tisch- und Kommodenentde, 1 Teppich, die Matten, 1 Waschkorb, Waschgesehir, 1 großer Posten Porzellan u. Steinsachen, 1 kompl. Kaffeefervice, 1 do. Theefervice, 1 zinn. Kaffee- u. Theekanne, die Gläser, Zeller, Küchenteller, Kanne, Schreibesehir und Naufesehir, Butterdosen, Milchservice, Schirme, Handtücher, sämtliches Leinwand, wie Handtücher, Servietten usw., 2 Jagdgewehre, Jagdtasche, Patronentasche, 1 Scheibenbüchse, ferner mehrere Gold- u. Silberfachen, als: 1 goldene Herrenuhr, 1 goldene Damenuhr, verschiedene Damen- u. Herren- Uhretten und sonstige Wertgegenstände, wie silberne Tisch- u. Gbßel usw., sowie alles, was sich sonst vorfindet.

Bemerk wird, daß sämtliche Sachen sehr gut erhalten sind.

Der Verkauf beginnt präzise 2 Uhr nachmittags.

Gleichzeitig soll die Weide für 3 Kühe für dieses Jahr noch verpachtet werden. Kaufliebhaber lade ein

B. Schwarting, Everßen.

Prima Böfelfleisch

Paul Dankwardt.

empfehl

Verkauf von Fahrrädern.

Am **Sonnabend, den 19. August d. J.,** nachm. 4 Uhr, werde ich im Garten des Restaurants „Bavaria“ hiersebst:

12 Stück beste Fahrräder, teils neu, teils sehr wenig gebraucht,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist versteigern. **W. Köhler, Akt.**

Gras-Verkauf.

Zweuge. Wennerrebeiziger G. Köster dafselbst läßt am **Sonnabend, den 26. August cr.,** nachm. 4 Uhr ansgb.,

in den Goelen (bei v. Saffen Hause): **20 Tagewerk gut besetztes Stgrün zum Mähen**

in passenden Präändern öffentlich meistbietend verkaufen. **Grosjenmeer. C. Saate, Akt.**

Neuenwege (Gemeinde Holle). **Friedrich Mönning** dah. beabsichtigt, seine etwa 1 Akm. vom Bahnhof Wülfing belegene

Brinfikerstelle

— Wohnhaus, Schewe und ca. 6 ha Ländereien — mit Antritt zu Mai 1900 zu verkaufen, und ist zu diesem Zweck am **Sonnabend, den 26. August d. J.,** nachm. 6 Uhr,

in Clausens Wirtshause zu Wülfing anwesend. Einem Handwerker oder Arbeiter ist diese Stelle vorzugsweise zum Anlauf zu empfehlen. Die Kaufgeldforderung wird niedrig gestellt werden. **S. Clausen.**

Zwischenahn. Peru-Guano

(Füllhorn-Marke),
Knochenmehl — Superphosphat

habe stets auf Lager.
Justus Fischer.

Oldenburgische Staatsbahn.

Sonntag, den 20. d. M., wird im Anschluß an den 12.01 nachts in Jever ein treffenden Zug ein Sonderpersonenzug 12.05 nach Carolinensiel gefahren werden, der auf allen Stationen halten und 12.51 nach in Carolinensiel eintreffen wird. **Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.**

Zwischenahn.

Garantiert feinsten
Ackerpörgel

empfehl
Justus Fischer.

Zwischenahn.

Keine große Emden
Vollheringe

empfehl
Justus Fischer.

Zu vert. m. g. Hotels u. Restaurants hier und ausw. **D. Hötting, Statuline 19.**

Bohnen zum Einmachen.

Paul Dankwardt.

Empfehle zur Pflanzzeit folgende Sorten **Erbsensprossen:** Lupton Noble, Kaisers Sämling, Margarine, Lupton, Sentation, König Albert. Sämtl. Sorten sind wohlkörnend, u. reictrag. Ferner empf. große Stachelbeere, rote u. schw. Johannisbeersträucher, Naderkerst. 65.

Die Ueberwegung

über mein Land zu Lechtenburg ist gänzlich verboten. **G. Otmanns.**

Elmendorf.

Alle, die mir aus dem Jahre 1898 und aus früheren Jahren schünden, werden ersucht, bis zum 1. Septbr. d. J. Zahlung zu leisten, anderenfalls sehe ich mich genötigt, gerichtl. vorzugehen. **S. Hedemann, Schmied.**

Schmiede. Eine junge, schwere, nahe am Kalben stehende Kuh hat zu verkaufen. **S. Freels.**

Peterssehn. Zu vert. ein Hundshund. **Geinr. Wardenburg.**

Bornhorst. 3. u. 1. Schw., tieb. Kuh. **S. Schäfer.**

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, den 17. August d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im „Hotel zum Lindenhof“ hier:

4 Nähmaschinen, 10 Sofas, 16 Stühle, 7 Tische, 2 Kleiderchränke, 4 Glaschränke, 1 Leinwandstuhl, 1 Spiegelschrank, 2 Pulle, 2 Vertikons, 4 Kommoden, 1 Klavier, 13 Bilder, 4 Spiegel, 1 Musikautomat, 1 Laden-einrichtung, 2 Waagen mit Gewicht, 1 Dezimalwaage, 3 Fahrräder und sonstige Gegenstände

gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Jellies, Gerichtsvollzieher.

Eine neue
Dampfdreschmaschine
mit kompletter Reinigung, Sortierrollen etc., 1,70 Mtr. Trommelweite, hat sofort billig abzugeben
B. Holtzhaus, Maschinenfabrik und Gießerei, Expedition des Blattes.

Kolonialwarengeschäft
oder passendes Haus dazu wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. S. P. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Preis 40 Pf. pr. Stück
Doerings Seife
mit der Guts
Anch kurzweg genannt: 4 Bienen-Seife. Das Beste und Erfolgreichste was Damen zur Pflege der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Zwischenahm. Falläpfel
kaufen jedes Quantum
Hohorst & Co.

Ackerbauhule zu Quatenbrück.
Dienstag, den 24. Oktober d. J., beginnt ein neuer 1/2-jähriger Kursus. Auskunft und Anmeldung beim Unterzeichneten.
W. Winkelmann, Direktor.

Missionsfest in Alpen
Sonntag, den 20. August, nachm. 3 Uhr, in der Kirche.
Festpredigt: Herr Pastor Wulmann-Oldenburg. Anreden: Herr Missionar Schöbber, Westphalia und Herr Pastor Köpken-Alpen. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Von der Reise zurück. Zahnarzt Weichardt.

Wohnungen.
Zu verm. eine Unterwohnung mit etwas Gartenland. 1. Geyernstr. 34.
Eine separate Wohnung mit Bad. Milchbrunnweg 2.

Oversten. Zu verm. eine schön eing. Ober-wohnung mit Stall u. Land. Hauptstr. 237.
Zu vermieten freundl. möbl. Stube und Kammer. Lambertistraße 14.
Gesucht zum 1. Nov. Stube, Kammer und Küche für 2 Personen, am liebsten im Seitengasse für die Viertel. 3. Geyernstr. 9c.
Zu vermieten eine Oberwohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Gartenland. Donnerst. Chaussee 57.

Vakanzen und Stellensuche.
Gesucht eine Bäckerin. Näheres in der Expedition d. Bl.
Gesucht ein Kaufmann vor der Schulzeit. Catharinenstraße 15.

Gesucht zum 1. Nov. ein affektes Mädchen für Küche und Haus.
Frau Klusmann, Haarenstr. 19.
Oversten. Gesucht auf sofort ein Dienstmädchen. Gute Zeugnisse erforderlich. H. Westerhaus.

Grosses Radfahrer-Fest
am Sonntag, den 20. August d. J., nachmittags, im Rasteder Hof in Rastede.
Garten-Konzert von der Kapelle des Odbg. Jus.-Regts. Nr. 91. Stadteintritt 30 Pf.
4 Uhr: Großer Ehren-Preis- u. Blumenkorso durch Rastede.
Daran anschließend: Preisverteilung und Festball.
Zu diesem Feste ladet alle Freunde und Gönner des Radfahrersports freundlichst ein
Bezirk 4, Oldenburg, des Deutschen Radfahrer-Bundes.

Vakanz.
Wir suchen einen General-Agenten, der sich persönlich der Acquisition und Organisation in der Lebens-Versicherung mit und ohne ärztliche Untersuchung widmen will. Vertrag und Probe mit der Direction. Ausführliche Off. sub „Generalagentur“ an die Expedition des Blattes.

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.
Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 10. Oktober. Aufnahme für Ackerbauhule u. Vorschule. — Hospitantenkursus. — Nähere Auskunft durch Dr. Wilbrand, Direktor.

Oldenburger Schützenhof.
Am Donnerstag, den 17. August:
2. Familien-Abonnements-Konzert
der ganzen Infanterie-Kapelle.
Anfang 5 1/2 Uhr. Entree 50 Pfg.
Abonnements 6 Stück M. 1.80 sind an der Kasse zu haben.
Es laden freundlichst ein
Ehrich. D. Meyer.
NB. Es findet vor dem Wandervogel noch ein Konzert statt.

Oldenburger Handelsbank, Oldenburg i. Gr., mit Filiale in Varel.
Volleingezahltes Aktien-Kapital: **Eine Million Mark.**
Wir besorgen alle in das Bankfach schlagenden Geschäfte unter billigsten Bedingungen.
Vermietung von Schrankfächern im feuer- u. diebesfesten Stahlpanzer-Schrank unter eigenem Mitverschluß des Mieters.
Für Einlagen vergüten wir bis auf Weiteres:
bei ganzjähriger Kündigung 4% fest p. a.
„ halbjähriger „ 3 1/2% „ „ „
oder 1/2% unter dem jeweiligen Reichsbankdiskont, mindestens 3 und höchstens 4% p. a., jezt also 4% „ „ „
„ vierteljähriger Kündigung 3% „ „ „
„ kurzer Kündigung und auf **Cheq.-Konto** — die auf uns gezogenen Cheqs werden auch in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg und München **kostenfrei** eingelöst — 2 1/2% „ „ „

Oldenburger Handelsbank.
Für Hotel 1. Ranges suche einen durchaus tüchtigen Oberkellner. Nur solche mit besten Referenzen wollen sich melden.
F. Soting, Verm.-Bureau, Baumgartenstr. 19.
Zum sof. Eintritt suche tüchtige Haus-, Küchen- u. Zimmermädchen, ferner zur Erlernung der feineren Küche 3 Kochlehrlinge, sogleich um sogleich. **F. Soting, Baumgartenstr. 19.**
Für einen ersten Hotel-Hausbienen mit sol. Zeugnissen suche baldigst Stellung.
F. Soting, Vermittl.-Bureau, Baumgartenstr. 19
Mit Eintritt z. 1. Oktbr. suche für 1 Büffet-Kellner gute Stellung. Kauton kann i. j. Höhe geleistet werden. **F. Soting, Baumgartenstr. 19.**
Für einen Sohn aus guter Familie, 16 J. alt, suche z. 1. Oktbr. Stellung als Lehrling in einem Kolonial- od. Manufaktur-Geschäft hier od. auswärts. **F. Soting, Baumgartenstr. 19.**

Kafete. Gesucht zum 1. Nov. ein fixes Kindermädchen, ferner für einen bürgerl. Haushalt eine Magd; dieselbe muß jährl. können. Nähere Auskunft erteilt **Job. Degen, Unt.**

Zwei durchaus zuverlässige Schlosser, welche selbständig arbeiten können, finden bei mir dauernde Arbeit.
W. M. Busse, Hof-Schlossermeister.
Suche sofort f. b. Häuser n. Dsnabrick zwei Hausmädchen, Lohn bis 250 M., sowie sofort 2 Mädchen f. e. groß. Bahnhof n. ausm. Lohn 200 M., freie Reise. **D. Soting, Staulinie 19.**
Suche sofort f. einen herrschaftl. Wirt. einen freien Kutscher, monatl. 40 M.
D. Soting, 1. Haupt-Verm.-Kont., Staulinie 19.
Wef. e. Weiswäckerin außer dem Hause, um alte und neue Wäsche zu ordnen.
D. Soting, Staulinie 19.
Suche a. gl. m. Mädchen n. Wilhelmshaven, sowie j. Mädchen zum Kochen erlernen ohne Vergütung. **D. Soting, Staulinie 19.**
Suche für eine 30jähr. Haushälterin auf dem Lande pr. 1. Novbr. Stellung, wofelbst 2-4 Kühe gehalten werden; g. Zeugnisse.
D. Soting, Staulinie 19.
Gesucht auf sofort ein jung. Landfracht-Cafar 2-300 M. **D. Soting, Staulinie 19.**
Gesucht pr. 1. Nov. ein affektes Mädchen von 17-18 Jahren, welches kinderlieb ist.
Frau Wichmann, Alsterstr. 36.
Suche Beschäftigung im **Stricken, Nähen und Häkeln.** Lambertistraße 14.
Gesucht gegen Septbr. eine gesunde Amme. Näh. durch Frau Bulling, Catharinenstr. 16.
Ein **Stundennädchen** gesucht zum 1. Sept. von Frau Major **Behnde, Linden-Allee 80.**

Gesucht auf bald ein fixes, affektes Stundennädchen für die Morgenstunden, ev. ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für den ganzen Tag.
Haarenstraße 5.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Sommertheater in Oldenburg (Rudelsburg.)
Direction: **Heinrich Scherbarth.**
Donnerstag, den 17. August.
Mit aufgehobenem Abonnement. — Kaffeepartout u. Vereinsbillets ungültig.

Benefiz
für Herrn Carl Staudinger.
Gastspiel
des Hofopernsängers Herrn Benno v. Tensky vom Hoftheater in Detmold.

Margarethe (Gaus).
Oper in 5 Acten von Ch. Gounod.
Musik von der Infanteriekapelle.
Anfang 8 Uhr.

Schützen-Verein Holle,
Sitz in Wüstring, gegr. 1899.
Am Sonntag, den 3. September d. J., nachm. 1 Uhr anfangend:
Prämien-schießen,
verbunden mit
Gartenmusik u. Ball
bei Clausen.
Es ladet dazu freundlichst ein
Der Vorstand:

R.-V. Germania.
Donnerstag, den 17. August, abends 9 Uhr:
Versammlung,
zu deren Besuch dringend einladet
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung ihrer Tochter Auguste mit dem Funktionary und Landesbeamten Herrn Gerhard Eiting in Wiefelstede beehren sich ergebenst anzuzeigen
Lehe b. Hahn.
Johann Friedrich Garms u. Frau, Anna geb. Corring.

Auguste Garms Gerhard Eiting
Berlobte Wiefelstede im August 1899.
Todes-Anzeige.
Olmstedt, 15. August. Heute starb nach längerer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder Diederich im Alter von 9 Monaten, welches tiefbetribt zur Anzeige bringen die trauernden Eltern
Gint. Schumacher und Frau, Sophie geb. Brandt.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 18. August, nachm. 3 Uhr, auf dem bonnerschmer Kirchhofe statt.
Oldenburg, 14. August. Heute Morgen 7 Uhr entlich sie sanft und ruhig infolge Gebirgs-entzündung unser lieber unbegreiflicher Sohn und Bruder Reinhard im kaum vollendeten 8. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten die tiefbetribten Eltern H. Diederich und Frau, geb. Alvens, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Morgen 9 Uhr vom Sterbehause, 1. Döbberstr., aus auf dem neuen Kirchhofe statt.
Weitere Familiennachrichten.
Verlobt: Gertha Stroman, Oldenburg, mit Otto Hüjer, Oldenburg; Emma Daniel, Oldenburg, mit Buchhändler Hinrich Rome, Oldenburg. — Geboren: (Tochter) Oberingenieur Franzius, Dorimund.

Beilage

zu Nr 191 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 16. August 1899.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unterer mit Heroldszeichen versehenen Originalbeilagen ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Bestimmungen und Berichte über lokale Verordnungen sind der Redaktion fern zu halten.

Oldenburg, 16. August.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

*** Auf die Einrichtung von Tagestelegrammen,** die von der Reichs-Postverwaltung schon vor längerer Zeit geschaffen ist, aber in den beteiligten Kreisen des Publikums bisher nicht genügend bekannt zu sein scheint, machen wir unsere Leser hier nochmals aufmerksam. Es ist wohl vielen, die des öfteren Telegramme empfangen, schon vorgekommen, daß sie mitten in der Nacht unliebsam aus der Ruhe gerissen wurden durch das Erscheinen des Telegraphenboten. Bei Durchsicht des Telegramms stellte sich dann heraus, daß der Inhalt nicht so eiliger Natur war, oder aber, daß der Auftrag erst am nächsten Morgen hätte erledigt werden können. Durch die „Tages-Telegramme“ wird dieser Unbehagen abgeholfen. Man legt vor ein Telegramm, das man während der Nacht dem Empfänger nicht zugeföhrt wissen will, das Wort „Tages.“ Oben solche Telegramme während der Nacht bei einer Telegraphenanstalt ein, so werden sie erst am nächsten Morgen bestellt. Diese Einrichtung ist auch im Verkehr mit Bayern und Württemberg eingeführt. Sehr wünschenswert wäre jedoch noch die Ausdehnung auf das Ausland, da gerade in solchen Fällen der Aufgeber eines Telegramms nur schwer zu beurteilen vermag, ob das Telegramm noch am Abend oder erst in der Nacht am Bestimmungsort eingeht.

*** Neue Versicherungsmarken** sollen, wie wir erfahren, auch Zutrittstüren des neuen Versicherungsgesetzes vom 13. Juli d. J. eingeführt werden. Zu den bisherigen vier Lohnklassen wird fortan eine fünfte Lohnklasse treten. Gleichzeitig sollen für sämtliche Lohnklassen nicht nur Versicherungsmarken für eine Woche, sondern auch solche für zwei und 13 Wochen ausgegeben werden. Die neuen Werte werden sodann betragen für Lohnklasse I 14 Pfg. (28 Pfg., 182 Pfg.), II 20 Pfg. (40 Pfg., 260 Pfg.), III 24 Pfg. (48 Pfg., 312 Pfg.), IV 30 Pfg. (60 Pfg., 390 Pfg.), V 36 Pfg. (72 Pfg., 468 Pfg.). Im Interesse großer Fabriken, Geschäfte u. s. w. ist diese Neuerung zu begrüßen, da nicht mehr wünschenswert, sondern nur alle 13 Wochen nach Aufhebung des Arbeitsverhältnisses „geklebt“ werden muß. Bei diesem Verfahren reichen aber auch die Quittungstypen auf längere Zeit als bisher.

*** Das Recht der Wienen nach den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches.** Bekanntlich regeln die Bestimmungen der §§ 961–964 des neuen bürgerlichen Gesetzbuches das Besitzrecht an den Wienen und Wienenchwämmen. Eine sehr ausführliche Kommentierung dieser Gesetzesparagrafen aus der Feder eines Juristen verhandelt der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, kostenlos an Interessenten gegen Vergütung des Postos (Postkarte mit Rückantwort genügt).

*** Gebrauchsmuster-Erntungen.** 119,551, Fahrrad-fattel, dessen Sattelblech gleichzeitig als Feder ausgebildet ist und an der unteren Seite Werkzeugtafel trägt. — C. H. Schröder's Sternbild der Oldenburg. Mitgeteilt vom Patentbüro Richard Lübers in Götting.

*** Das Trottoir an der südlichen Seite der Gertrudenstraße** ist fertiggestellt. Ein Straßenspaltler jedoch wird diese Straße vorerst ebensomäßig erhalten, wie die ihr parallel hinter der neuen Stadtbibliothek laufende Westamptstraße. Mit der Trottoirarbeiten an der nördlichen Seite im vorgenannten Straßenzug ist man jetzt beschäftigt.

*** Eine schwer kranke, gut gekleidete Frauensperson** wurde vergangene Nacht an der Hundestraße aufgefunden. Dieselbe mußte, da sie Namen und Herkunft nicht angeben konnte, mittels Tragtodes zum Hospital geschafft werden. *** Wichtig ist den Käufern von Dorf zu empfehlen,** da von einigen Lieferanten häufig ein bedeutendes Mindermaß geliefert wird. In vergangener Woche wurden solche Minderholt von den städtischen Formmessern ermittelt und zur Anzeige gebracht. Es wäre zu wünschen, wenn diese ein Mindermaß liefernden Lieferanten zum Schutz des Publikums öffentlich gebrandmarkt würden, namentlich, wenn sie wiederholt dabei betroffen werden.

*** Elsfleth, 15. August.** Nachdem sämtliche Segellogger der deutschen Heringsfischerei von ihrer ersten diesjährigen Reise zurückgekehrt sind, ergibt sich nachfolgendes Gesamt-Fangresultat: Umder Heringsfischerei-Altkien-Gesellschaft 4803 Kantjes in 80 Loggern, altseher Heringsfischerei-Gesellschaft 601 Kantjes in 4 Loggern, elsflether Heringsfischerei-Gesellschaft 1480 Kantjes in 10 Loggern, bremener-vegelecher Heringsfischerei-Gesellschaft 2947 Kantjes in 20 Loggern, glückstädter Heringsfischerei-Gesellschaft 2018 Kantjes in 14 Loggern, Heringsfischerei-Altkien-Gesellschaft „Neptun“ in Caden 3289 Kantjes in 23 Loggern, zusammen für 1899 15,138 Kantjes in 101 Loggern, gegen 24,116 Kantjes in 85 Loggern pro 1898 und 17,188 Kantjes in 81 Loggern pro 1897. Das ungünstigere Fangresultat der ersten diesjährigen Reise wird dadurch wesentlich abgeschwächt, daß der Durchschnittspreis pro Tonne Heringe ca. 42 Mk. gegen 26 Mk. im Vorjahre beträgt.

*** Vochhorn, 15. August.** In der Zeit vom 4. bis 9. September d. J. wird das 2. Seebataillon in der Heide bei Vochhorn wieder Übungen abhalten. Der Stab mit 3 Kompanien wird in Varel einquartiert, die 4 Kompanie in den Ortshäusern Vochhorde, Langendamm, Winkelsende und Oberstrohe.

*** Zeven, 15. August.** Mit dem Bau unserer Stadt-Festungs-Einrichtung ist man jetzt soweit gekommen, daß ihre Fertigstellung zum 1. September, wie man hört, zu erwarten ist. Allerdings gilt das nur für den Verkehr im Orte. Der Verkehr nach Außenfalls kann erst eröffnet werden, wenn die Leitung nach Wiefelshausen fertig gestellt sein wird. Mit dem Bau dieser Leitung wird unversichtlich nach Beendigung der Arbeiten in der Stadt begonnen werden, so daß jedenfalls zum 1. Oktober der Verkehr in vollem Umfange wird aufgenommen werden können.

*** n. Lönningen, 15. August.** Gestern feierte Herr Steuerassessor Heitmann hier selbst sein 50jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar, welcher noch mit großer Mithigkeit seinen Dienst verrichtet, wurden von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche zuteil. Herr J. ist schon 33 Jahre in Lönningen stationiert. — Jetzt wird auch Lönningen seine Fernsprechanlage erhalten. Zu der letzten Ortsrat-Verammlung wurde beschloffen, die von der Reichspostverwaltung geforderte Garantie für eine Jahreseinnahme von 600 Mark zu übernehmen. Mit der Herstellung der Anlage wird in allerhöchster Zeit begonnen werden. — Zum heutigen Viehmarkt war ziemlich viel Vieh aufgetrieben, doch war der Handel, weil nur wenig Käufer erschienen waren, flau.

Aus den benachbarten Gebieten.

*** Bremen, 15. August.** Der Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach hat, wie wir erfahren, unserem Landsmann Prof. Dr. Wulfschmidt für seine Verdienste um die Schafzucht in der Provinz die Ritterkreuz 1. Abteilung des weimarschen Hausordens der Wachsmantel und von welchen Fällen verliehen. — Der vom Nord. Lloyd beim „Dulian“ in Steetin in Auftrag gegebene neue Doppelschraubenschiffelampfer wird mit Genehmigung des Kaisers den Namen Kaiser Wilhelm II. erhalten.

*** Bremen, 15. August.** Der Verkauf des Schnellampfers „Verwa“ des norddeutschen Lloyd an eine englische Linie ist wieder rückgängig geworden. Der glücklich renovierte Dampfer wird wieder in die Linie Bremen-Southampton-Vorpost des Lloyd eingestellt und zuerst wieder am Sonntag, den 24. September, von Bremerhaven aus expediert werden. Vom Schnelldampfer der „Verwa“, der „Julda“, ist jetzt nur noch der Rumpf übrig. Wären, ein Schraubenfenster und die Maschinen sind jetzt entfernt, und am Donnerstag tritt das einst so stolze Schiff, das bekanntlich in Liverpool im Tod niederbrach, dabei schwer beschädigt und dann auf Abbruch verkauft wurde, seine letzte Fahrt an, und zwar nach Vögefad, wo es auseinandergeklappt werden soll. — Der erste der neuen Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd, welcher in die Reichspostdampferlinie nach Ostafrika eingestellt werden soll, „König Albert“, tritt am 4. Oktober seine erste Fahrt nach Ostafrika an. Die Führung des Schiffes übernimmt Kapitän Gippers, der frühere Führer des Reichspostdampfers „Prinz

Heinrich“, der nach der Rückkehr der Prinzessin Heinrich aus Ostafrika vom Kaiser mit dem Kronenorden 4. Klasse ausgezeichnet wurde. Mit dem „König Albert“ wird also die regelmäßige vierzehntägige Reichspostdampferverbindung mit Ostafrika eröffnet.

Aus aller Welt.

Die heißeste Gegend der Erde ist ein größeres, längs der arabischen Küste am persischen Meerbusen sich hinziehendes Gebiet, das u. a. auch die unweit der Küste liegende Inselgruppe umfaßt, die nach den größten dieser Inseln, der Bahreininsel, benannt worden ist. Auf der Bahreininsel zeigt das Thermometer Tag und Nacht über 88 Gr. Celsius, oft aber auch 60 Gr. im Schatten, eine Hitze, die nur von den Eingeborenen ertragen werden kann, die aber auch unter dieser unaußersichlich hohen Temperatur zu leiden haben. Auf den Bahreininseln leben etwa 75.000 Menschen, meistens Araber, deren Schloß an den Sultan von Oman Tribut zu zahlen hat. Das Innere der größten Insel stellt ein fruchtbares Gebiet dar und enthält auch Quellen, wogegen es an der Küste, wo die schäumte Hitze herrscht, gänzlich an Wasser fehlt, und auch die Wohnungen, die man bis zu 1000 Fuß Höhe aufstellt, haben kein Ergebnis geliefert. Ein Herbeistreichen von Wasser aus dem Innern der Insel ist bei den mangelhaften Verbindungen so gut wie ausgeschlossen, aber trotzdem wissen sich die Küstenbewohner frisches Wasser zu verschaffen. Dies geschieht auf eine so eigentümliche Art, daß sich kaum ein Gegenstück dazu nachweisen lassen dürfte. Man holt nämlich das frische Wasser von den Quellen, die etwa eine englische Meile von der Küste entfernt aus dem Meeresboden hervorprudeln und die vom Menschen entbeht werden, trotzdem sie vom salzigen Meerwasser verborgen werden. Von ihnen aus werden die Küstenplätze, deren bedeutendster Marvish ist, mit frischem Wasser versorgt. Die Versorgung geschieht durch Tauder, die von ihren Bächen aus in die Tiefe gehen, ihre Säde aus Regenfell über die Quellen halten und die Säde dann zubinden, damit kein salziges Wasser hindringt. Diese Beschäftigung ernährt eine schon Menge Leute, denn bei der kolossalen Hitze muß die Bevölkerung Trinktwasser haben, was es auch leisten möge. Ohne diese Quellen würden die Küsten der Bahrein-Insel nicht bewohnt werden können. Die Quellen sind seit alten Zeiten bekannt und wurden vermuthlich durch Perlenfischer entdeckt, denn die Bahreininseln waren schon in den ältesten Zeiten wegen ihrer Perlenfischerei berühmt.

Ein sensationeller Prozeß wegen Gattenmordvertrugs dürfte demnächst auf dem Schwurgericht in Leipzig zur Verhandlung kommen. Der Schauplatz der Ereignisse ist das im Landreise Liegnitz gelegene Rittergut Nieder-Schühendorf, Herrn Leutnant Berndt gehörig, und der Thatbestand ergibt sich zum Teil aus der folgenden am Gerichtstisch am Nieder-Schühendorf angelegten Bekanntmachung des erlen Staatsanwalts in Liegnitz: „Am 2. Juli 1899 lömte am 18. Juli 1899 erkrankten in dem Hause des Rittergutsbesizers Berndt in Nieder-Schühendorf nach dem Gemisse der zu Wittig bezw. zur Weiper aufgetragenen Speisen mehrere Hausbewohner des Berndt. In beiden Fällen hatten die Speisen — im ersten Falle Sauce und Schmeibrotchen, im zweiten Falle Butter, welche zum Weitreiben des Brotes dienen sollte — einen intensiven Belchma, auf welchen Magen-schmerzen und Erbrechen folgten. Hund, welchen von beiden Speisen gegessen wurde, verendete bald nach dem Genuße. Eine Untersuchung der obigen Speisen durch das hiesige Untersuchungsamt der Stadt Breslau ergab sowohl in beiden wie auch in den Hundebadanen Reste von Strichmün. Die bisherigen Ermittlungen haben Anhaltspunkte für die Thaterschaft einer Person nicht ergeben. Ich bringe diesen Vorfall zur öffentlichen Kenntnis und bemerke, daß der Rittergutsbesizer Herr Berndt in Nieder-Schühendorf eine Belohnung von 150 Mark auf die Entdeckung des Täters ausgesetzt hat.“ Man glaubt nun, daß die hier berichtigten Vergiftungen Versuche gewesen sind, die sich gegen das Leben des Rittergutsbesizers Berndt richteten, und die ausgingen von der Frau deselben und dem Inspektor des Gutes, Namens Marwitz. Sowohl die Frau wie den Marwitz hat Herr Berndt schon

Aus Kunst und Wissenschaft.

Goethe-Fest in Frankfurt a. M. Das ungenüßlich ausgedehnte Festprogramm der die Zeit vom 21. August bis zum 1. September umfassenden Goethe-Fest in Frankfurt enthält für die verschiedensten Schichten der Teilnehmer allerlei ausgedehnte Darbietungen. Am 21. August im Schauspielhaus „Prometheus“ und „Clavigo“, am 23. August „Iphigenie auf Tauris“, am 25. Wiederholung von „Prometheus“ und „Clavigo“, am 26. erste Festvorstellung „Tasso“, am 28. zweite Festvorstellung im Opernhaus „Egmont“ mit Prolog und lebenden Bildern, am 29. ebenda erster Teil von „Faust“ als Volksspiel, am 1. September ebenda „Göz von Berlichingen“ mit freiem Eintritt für Schulen und Arbeitervereine. Außerdem veranstaltet an bestimmten Abenden der Festauschuss verschiedenartige, für engere und weitere Kreise berechnete Vorträge, Volkssprechungen und musikalische Aufführungen, am 27. August früh eine Huldigung der Frankfurter am Denkmal, abends großer Fackelzug. Die Hauptfeier ist auf den 28. August verlegt, wobei das freie deutsche Hochfest und die deutsche Goethe-Gesellschaft die Heber stellen. Professor Dr. Erich Schmidt aus Berlin wird über „Goethe und Frankfurt“ und Professor Dr. Veit Valentin aus Frankfurt über „Goethe in Natur und Kunst“ sprechen. Am Nachmittage sind Festmahl und Doppelkonzert im Palmengarten und für den Abend die Aufführung des „Egmont“ in Aussicht genommen. Das Goethe-Museum, der Kunstreier, das städtische und historische Museum und das Städtische Kunst-Institut halten ihre Porten offen. Das freie deutsche Hochfest, sowie die großherzoglich weimarsche Bibliothek, das Goethe-Nationalmuseum, sowie das Goethe-Schiller-Archiv in Weimar geben besondere Festdruckschriften heraus.

Ernst v. Wildenbruch hat dem Vennchmen nach wieder ein neues Drama beendet. Dasselbe ist betitelt „Die Tochter des Erasmus“ und schildert die Religionskämpfer-Verformationszeit, insbesondere die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem

zaghaften und unentschlossenen Erasmus von Rotterdam und dem energischen und magalsigen Ulrich v. Hutten, der für seine Überzeugung mit „Feuer und Schwert“ eintreten wollte. „Die Tochter des Erasmus“ soll in der nächsten Spielperiode im königlichen Schauspielhaus in Berlin zur Aufführung gelangen.

Die Manuscripte zweier neuer Romane von Dumas péro sollen, wie man aus London mittelt, gefunden worden sein. Die Handlung in beiden Romanen spielt in Baghejan und im benachbarten Derbent, einem der Häfen des kaspischen Meeres. Die Manuscripte befinden sich im Besitze eines Griechen, Stephanos Apostolides, welcher eine Engländerin zur Frau hat. Daher hat man auch die Idee gefaßt, die Romane in englischer Sprache demnächst herauszugeben.

„Als ich wiederkam...“ haben Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg ihr neues Bühnenwerk betitelt, das im Odeon am Lustigtheater in Berlin und am deutschen Volkstheater in Wien zur Aufführung gelangen soll. Die Novität knüpft an das Lustspiel „Im weißen Rößl“ an und bildet gewissermaßen eine Fortsetzung dieses Stückes.

Eine Denkmals- und Gedenktafel für den berühmten französischen Medaillenstecher Gaventier gestiftet. Die Winge trägt auf der einen Seite Jolas Kopf, auf der anderen seinen Anspruch vom 13. Januar 1895: „La vérité est en marche, et rien ne l'arrêtera pas.“ (Die Wahrheit ist im Gange, und nichts wird sie aufhalten.)

Pietro Mascagni hat einen Vertrag unterzeichnet für dreißig Konzerte, die in Europa mit dem Etsala-Direktor von neuem Künstlern unternommen werden sollen.

Ein russische Oper hat sich für den Monat Oktober nach Berlin verpflichtet. Unter Leitung des Herrn Marakow wird die Gesellschaft eines Glynus national-russischer Opernwerke veranstalten. Herr Marakow bringt neben den Solisten auch eigenen Chor, eigenes Ballet und eigene Ausstattung mit, außerdem kommen mit ihm zwei Dirigenten. Unter den zur Aufführung vorbereiteten Werken finden sich Tschaikowskis

„Negin“, Rubinshteins „Dämon“ und „Zgor“ von Borodin. **40.000 Mark für eine Geige.** Ein Musiker in Chicago kaufte für diese Summe fälschlich die Violine, deren sich der berühmte Violinist Wilhelm Lange Zeit bedient hatte. Es ist dies bis jetzt der höchste Preis, der für eine Violine gezahlt worden ist.

Zur Hundertjahrfeier der technischen Hochschule in Charlottenburg, in den Tagen vom 18.–21. Oktober ex., ist von den ehemaligen Studienräten der früheren Bauakademie und der ehemaligen Gewerbachademie die Ueberzeugung einer Festgabe geplant. Hierfür sind wie im Vortrage des Hochschulgebäudes anzubringende Gedenktafeln aus Bronze mit künstlerisch ausgefatteten Widmungsurkunden in Aussicht genommen, mit deren Ausführung Prof. Otto Zeßing beauftragt ist.

Dem Vorgehen der Universität Berlin gegen den Plan der Einführung des Titels eines Doctor rerum technicarum und die Gerührung des Privilegiums an die technischen Hochschulen, diesen Titel zu verliehen, hat sich bereits eine Anzahl anderer preussischer Hochschulen und Universitäten angeschlossen, darunter Breslau, Göttingen, Greifswald und Königsberg. Es ist anzunehmen, daß die übrigen diesem Beispiele folgen werden, soweit sie es noch nicht getan haben sollten. Es liegt wie man der „Königsb. Post.“ aus akademischen Kreisen schreibt, diesen Schritten keineswegs irgend ein Widerspruch gegen die technischen Hochschulen oder eine Verleumdung der großen Bedeutung zu Grunde, welche ihnen im geistigen Leben der Nation zukommt, sondern die Erwägung des völlig verschiedenen Charakters und der durchaus verschiedenen Aufgaben der beiden Arten von Hochschulen.

Professor von Weizsäcker ist in Tübingen gestorben. Weizsäcker, einer der hervorragenden Theologen der Jetztzeit, war 1822 in Döhringen geboren, habilitierte sich 1847 als Privatdozent in Tübingen, wurde 1848 Pfarrer und 1851 Hofkaplan in Stuttgart. Seit 1861 wirkte er als außerordentlicher Professor der Theologie in Tübingen, wo

vor einiger Zeit aus seinem Hause entfernt. Marktwitz, der sich inzwischen in Breslau aufgehalten hatte, ist dort bereits verhaftet, von Breslau nach Plessnitz überführt und in das dortige Gefängnis eingeliefert worden.

Die Kuh als Zugführer.

Dem Schnellzug Eilernbergs-Jossen-Berlin passierte dieser Tage bei Bahnhof Baruth ein merkwürdiges Abenteuer. Plötzlich tauchte inmitten des Gleises kurz vor der mit Dampf fahrenden Maschine eine Kuh auf, welche den Bahndamm entlang stürmte. Was war zu thun? Ein Ueberfahren des wild gewordenen Tieres konnte leicht den Zug gefährden, und so mußte der Lokomotivführer wohl oder übel bremsen und den Zug im Vollschritt der Kuh hinterdrein fahren lassen. Wiederholt öffnete er die Ventile, und mächtig zischend strömte der Dampf aus. Die Kuh ließ sich dadurch indessen nicht im mindesten imponieren, sie sah sich nur jedesmal etwas verwirrt und traktete dann ruhig weiter, ja sie fing sogar an, eine recht gemütliche Gaitart einzuschlagen, sodas Heizer und Fahrpersonal absteigen und sie mit Zugslenke von Knäueln um geborene Gele angehen mußten. Einmal war sie glücklich durch eine rasch geöffnete Barriere aus der Landstraße gesprungen, aber ehe man sich versah, war sie wieder auf dem Gleise. Erst bei Neuhof geruhte der sonderbare Zugführer, verlor er lieblich duftenden Heuansien, die er angrenzenden Wiesen mit dem Bahndamm zu vertauschen, und nun durfte der Schnellzug durch vermehrte Gele die neun Kilometer wieder einholen, um die er sich verspätet hatte.

Der Zumeistlieb Wunderlich.

Welcher, wie bekannt, schuldhaft wird, der Urheber des beim Grafen Eulenburg in Berlin verübten Diebstahls zu sein, ist auf dem Transzport von Zürich, wo seine Verhaftung erfolgt war, nach Berlin entlassen. Er hat jedoch nicht, wie zunächst angenommen wurde, seine Flucht in der Schweiz bewerkstelligt, sondern es ist dem Verdrager geglückt, wie wir in vorigen Blättern lesen, die erste größere Haft gemacht. Von hier aus wird der Marck über Darmstadt bis nach Straßburg fortgeführt, zur Teilnahme an den Kaisermanövern. Die hochheimliche Divan, die holländische Wachen und die Dragoner in Darmstadt planen, dem Regiment in irgend einer Weise einen Empfang zu bereiten. Ende September passieren die Königsulane auf ihrem Rückmarsch nach Hannover nochmals Frankfurt.

Ein Dauereitt der Königsulane.

Ein kriegsmäßiger Militärzeit, wie er in der geplanten Ausbildung bei der deutschen Armee zu Friedenszeiten noch niemals vorgenommen wurde, wird in vierzehn Tagen von Gien aus seinen Anfang nehmen und durch ein ganzes Kavallerie-Regiment zur Ausführung gebracht werden. In Aussicht genommen ist das Königsulane-Regiment (Nr. 13) in Hannover. Es begibt sich in fünf Sonderzügen nach Gießen. Nachdem es dort zumontagegeen ist, erfolgt der Ritt zunächst über Wetzlar, Marburg, Friedberg, Hittel. In der Nähe von Frankfurt wird dann, wie wir in vorigen Blättern lesen, die erste größere Haft gemacht. Von hier aus wird der Marck über Darmstadt bis nach Straßburg fortgeführt, zur Teilnahme an den Kaisermanövern. Die hochheimliche Divan, die holländische Wachen und die Dragoner in Darmstadt planen, dem Regiment in irgend einer Weise einen Empfang zu bereiten. Ende September passieren die Königsulane auf ihrem Rückmarsch nach Hannover nochmals Frankfurt.

Heimchen an fremdem Herd.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Nachdruck verboten.)

„Wunderbare Fügung des Himmels,“ sprach er vor sich hin. „Ein Wort von ihm, an sie gerichtet, würde mich in ihren Augen vernichtet haben!“

Minuten verziffen ihm so. Es war lebhaft im Korridor und im Salon um die Leiche. Schwandend stand er wieder da, er suchte nach Fassung, um zu den Frauen zurückkehren zu können.

Seine Wiedererkenntnis belebte die Majorin, die in ihre Jugenderinnerungen versunken, inzwischen dagesessen und seiner vergessen hatte. Prista legte eben der Mutter den Arm über den Nacken. „Mama, ich Dich durch diesen traurigen Vorfall nicht so aufregen.“ hat sie. „Er stand uns doch ganz fern und hinterläßt vielleicht niemanden, der ihn weint.“

„Du hast recht, mein Kind.“ Sie drückte ihr die Hand. „Es kam nur so über mich, ich weiß nicht, warum. Er war zwar ein Landsmann von mir, aber ich war so lange von er 1890 Kanjler der Universität und 1894 Staatsrat wurde. Außer zahlreichen Abhandlungen in den 1856-1878 von ihm und göttlicher Gesinnungsgelehrten herausgegebenen „Jahrbüchern für deutsche Theologie“ veröffentlichte er „Zur Kritik des Barnabasbriefes“, Untersuchungen über die evangelische Geschichte“, „Lehrer und Unterricht an der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen von der Reformation bis zur Gegenwart“, „Das apostolische Zeitalter der christlichen Kirche“, eine Uebersetzung des neuen Testaments u. Der Historiker Julius v. Weisfädel war ein jüngerer Bruder des jetzt Verstorbenen.

Heber die in Baumkammern herrschende Wärme hat Dr. Emerson der Akademie der Wissenschaften von Nebraska kürzlich lehrreiche Beobachtungen mitgeteilt. Die Wärmeverhältnisse innerhalb eines Baumes sind begrifflicher Weise sehr verschieden, je nachdem er in Schatten steht oder der Sonne ausgeht ist. Steht ein Baum mit seinem Stamme und seinen Hauptästen im Schatten, so richtet sich die Wärme im Innern des Holzes nach der Temperatur der Außenluft, und zwar ist der Baum wärmer als die ihn umgebende Luft, wenn die Temperatur sinkt, er ist kälter, wenn die Temperatur steigt. Aber doch besteht ein Zusammenhang zwischen der Temperatur innerhalb und außerhalb des Baumes, indem auch der Baum gleichsam erkalte, wenn es draußen kälter wird, jedoch eben weniger rasch, als es bei der Luft der Fall ist, eben so erhitzt er sich nicht so schnell. Ist ein Baum andererseits hellem Sonnenlichte ausgelegt, so ist die Temperatur in seinem Innern gewöhnlich höher als in der umgebenden Luft, er erwärmt sich dann schneller als letztere. Wenn nun ein Baumast oder auch der Stamm eines Baumes von der einen Seite der Sonne und von der anderen dem Schatten ausgelegt ist, so können beide Seiten eine verschiedene Temperatur haben, indem der besonnene Teil wärmer, der beschattete kälter ist als die Luft. Auf diese Weise treten nicht selten innerhalb eines einzelnen Baumzweiges erhebliche Wärmeverhältnisse ein.

meinen Vaterlande getrennt, daß es mir nur wie ein Traumland in der Erinnerung war.“

Sie versagte ihre Stimmung mit Hilfe des Obersten, der ganz in seiner früheren Laune war, sodas auch Pristas Augen wieder aufhellen.

„Ich will heute früh nach Hause, am Bernhard den Kopf zurecht zu legen.“ sagte der Oberst, als es sieben Uhr geworden. „Er lieh sich heute zum ersten Male wieder.“

„Ihm war's so leicht im Herzen, daß er auch für seine gestörte Häuslichkeit wieder Sinn hatte.“ Die Majorin wünschte sich erst ein Viertelstündchen auszuweichen, gab ihm Prista mit und verpackt ihnen, darnach im Häter zu folgen. Sie habe heute keinen Sinn, nach diesem Vorfall noch das Konzert zu besuchen, wozu sie Prista aufgefordert hatte.

Dem Obersten war das Herz überrollt, als er das Mädchen am Arm nach Hause führte. Ihm war's, als er gehore Prista jetzt wieder ihm. Begraben war ja in weit zurückgelegter Vergangenheit, was ihm seine Seelenruhe so spät noch geruht, keine Stimme konnte bei ihrer Mutter mehr zur Anklagerin werden, und gelang es ihm jetzt, was ein Lieblingswunsch geworden, so wäre das, meinte er, die schönste Sühne, die auch Gott gefällig sein mußte.

Aber unterwegs schon drückten Zweifel sein Hochgefühl nieder. Von Prista ging alles ab. Bernhard gebekete sich schon wie ein Unzurechnungsfähiger, weil sie nichts von ihm hatte wissen wollen, und was seine Frau ihm auch nach eigener Vermutung hatte sagen können, gab zu wenig Hoffnung Anlaß.

Aber Bernhard hatte es gewiß sehr ungeduldig angeleitet, und Tobit hatte ihr ebenso sicher noch sein Sterbenswort von seiner Liebe für sie gesagt. Ubrigens sollte Bernhard ja das reiche Mädchen heiraten, das seine Frau für ihn bestimmt hatte. Wenn also Tobit sich dem Mädchen heiterer zeigte, worauf er durch Vorstellungen bei ihm hinwegzuwolle. . . Sie hatte sich ja mit ihm, einem so geistvollen jungen Manne, immer so gern unterhalten. . . Die Tochter seiner einstigen Liebe sollte auch seine Tochter werden; damit mußte das Schicksal veröhnt sein, es hatte ja soeben die Hände dazu geboten.

XV.

Die Frau Oberst sah in ihrem Zimmerchen, in dem matt-rosa Nichte der Schleierrampe durch das Lesen eines Buches, dessen Anfang sie längst vergessen, eine Zerreißung suchend, die sie nicht fand, denn immer wieder mußte sie an ihre Söhne denken, für die sie taum noch zu existieren schien.

Die Stunden waren ihr, die so allein, recht lang geworden, der Abend war auch so früh herabgelungen, dazu kam, daß die Personifikation, in welcher sie sich seit kurzem befand, ihr auf das Gehör gefällig zu war und sie nicht das geringste Geräusch in der Wohnung zu vernahmen im Stande war.

Eben hatte eine spannende Stelle in dem Roman ihr ganze Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, die nur durch eine auf dem Tische lässig verwehende Winterfliege gestört wurde, als sich ein weider Arm über ihre Schulter legte und sie Pristas liebliches Gesicht über sie heugte.

„Seid Ihr endlich zurück?“ Sie schloß das Buch und blickte auf. „Kein Mensch kümmert sich heute um mich.“

Sie konnte das Mädchen nicht anschauen, ohne daß ihr das Herz aufging; sie lächelte also trotz ihrer Wehmüt und fragte nach ihrem Mann.

Aud der trat eben ein und ließ sich auf einen Sessel nieder. Er schien besser aufgelegt als bisher und machte sie darauf aufmerksam, daß die Majorin den Abend bei ihnen zubringen werde. Eine Tasse Thee und ein kalter Imbiß genigte für den jenseits, da man bei ihr eben erst mit dem Diner fertig geworden.

Seine Cigarette rauchend, sah er, wohl ein wenig aufgeregt, aber doch in sich zufriedene, da, während Prista in das Zimmer eilte, um ihre Toilette zu besorgen und nachher wieder-zukehren.

Der Oberst sollte erzählen, wie es bei der Majorin gewesen sei.

„Nun, vortrefflich, sie ist eine liebenswürdige Wirtin, Du weißt es. Nur eins war föhrend, ein Todesfall, der unter den Fremden derselben Etage uns gemeldet wurde. Die Bedienung des Hotels hätte darüber schweigen sollen.“

„Der Vermisste, ich behauere keine Angehörigen, die gewiß nichts davon geahnt.“ Die Oberstin erhob sich, sie dachte an ihre Wirtin, da noch Besuch erwartet wurde, als Prista wieder eintrat.

Sie plauderten noch, die drei. Des Obersten Gedanken lehrten auch wieder zu seiner Häuslichkeit zurück. Leichter war ihm uns Herz geworden; desto mehr empfand er jetzt, daß in dieser nicht alles war, wie es sein sollte.

Nach seinen Söhnen wagte er nicht zu fragen, obgleich diese ihm Kummer machten. Sein Blick ruhte auf Prista, die an der Lampe sah und in einem Familienjournal blätterte. Er suchte sein Zimmer auf, um nach Briefen zu sehen, die vielleicht in der Abwesenheit gekommen, und nahm die Abendsetzung zur Hand, die der Diener ihm auf den Schreibtisch gelegt.

Die beiden Frauen sahen noch bei einander. Die Oberstin wollte eben Ordre geben, doch man für die Beleuchtung der Zimmer sorgte, als sie plötzlich zusammenfuhr, einen Laut des Schredens ausstieß und Prista anflarrte.

Auch diese war aufgesprungen und blickte fragend die Oberstin an.

„Was war das?“ rief sie, in das aufloßende, nur matt erleuchtete Zimmer blickend; denn die Portiere hatte sich leicht bewegt, wie von gelpenslicher Hand berührt. Neugierig hochte ihr das Herz.

„Ich muß sehen, es kam von drüben,“ rief die Oberstin mit kurzen Atem.

„Ist denn niemand von den Leuten. . .?“

Sie trat noch bebend durch den halbdunklen, kleinen Salon in den Korridor, der an der Flucht der Zimmer entlang führte. Prista folgte ihr besorgt in diesen, und erst am Ende sahen sie den Diener, der aus einem der letzten Zimmer getreten war und ratlos da stand.

Bernhard hatte, als sein Vater sich mit Prista entfernte, sein neben dem des Bruders gelegenes, nur durch ein Rabinett getrenntes Zimmer gesucht und sich ädend auf das Sofa gestreckt. Er hatte einen kurzen Urlaub, also keinen Dienst.

Alles war still in der Wohnung, nur aus der Küche drang zuweilen entferntes Geräusch. Auch nebenan in Tobits Zimmer regte sich nichts, doch der leuchte ja die Stille. Die Thür, welche die beiden Zimmer verband, und durch welche die Brüder früher gern mit einander verkehrte, sie war seit langem von beiden nicht mehr benutzt worden, denn sie hatten einander nichts mehr zu sagen.

Der Diener hatte, als Bernhard schon lange mit geschlossenen Augen und abgezehrtem Gesicht dagelegen, die brennende Lampe gebracht und auf den Tisch gestellt. Dieser

hatte nicht darauf geachtet, sondern war in ein tiefes Sünbrüten versunken.

Endlich regte er sich und blickte mit sichtbar Ekel umher. „Ja, es ist so, Denken macht es nicht anders!“ rief er aufspringend. Er setzte sich auf den Sofarand und stülte die Ellbogen auf die Arme, die Wangen in die Hände und starrte auf den Teppich zu seinen Füßen. „Schöne abgewiesenen von ihr, deren Besitz, schon seit sie bei uns, mein einziger Gedanke war. Es ist einfüllig, sein junges Leben, ja, sein ganzes Dasein von einer einzigen Idee abhängig zu machen; ich habe mit das hundert Mal gelagt, aber umsonst, und umsonst wird es bleiben. Gest ist von uns, ich werde nicht ohne sie sein können, bleibe sie. . .“ Und er sprang auf, wie gelagt, er presste die geballten Fäuste gegen die Schläfe. . . „Und sie das Weid meines Bruders, es giebt ein Unglück. . .“ Sie lag an jenem Abend, als sie mir erzählte, daß Tobit vorher bei ihr gewesen, er ward rot über diese Dinge. Er ist mir geistig überlegen, er weiß bei ihr diesen Vorfall auszubekunden, er begleitete sie auf der Promenade mit ihrer Mutter. Ich sah sie. Der Vater, die Mutter sprachen bei ihr für ihn, während sie mir ein Mädchen aufklaffen wollten, das ich nicht sehen mag. So sollen sie denn jetzt enten, was ich gefast haben, ich bin meines Lebens satt.“

Er trat an seinen Schreibtisch, nahm aus einer Schublade einen Revolver und legte ihn, sich legend, neben sich. Das Briefpapier und einige Rouverts lagen schon bereit. „Nicht ohne Absicht von ihnen, von ihr will ich gehen. Dieser Abend ist gerade günstig. Niemand stört mich, ich fühle mich entschlossener, als ich jemals sein würde.“

Er nahm die Feder, legte die Wangen in die Hand und sann.

„Die paar Schulden will ich dem Vater befennen; sie sind mir keine Schande. Andere Söhne vermögender Eltern haben deren mehr. Die Eltern sind in der Regel thöricht, sie wissen nicht, daß ihre Söhne, wenn sie das Leben genießen, was ohne Schulden zu machen kaum möglich ist, sich vor Verirrungen des Herzens bewahren und dann aus Vernunft heiraten, wenn sie des Lebens höchsten Schaum genießen. Hätte ich gelobt, wie es meine Kameraden thun, sein Weid hätte es vermocht, mich um meine Ruhe zu bringen.“

Ein Kröhlchen schüttelte ihn, als sein Blick auf die blankte, kleine Waffe fiel, aber er verpötte sich selbst durch ein Lachen. (Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Table with 3 columns: Description of securities, and two columns for prices/interest rates.

Large table containing market information, prices, and exchange rates for various goods and currencies.

Immobil-Verkauf zu Rathhauserfeld.

Zwischenhahn. Zweiter Termin zum Verkauf der zur Kontinuumasse des verstorbenen Gutsbesizers D. Köben zu Oldenburg gehörenden zu Rathhauserfeld belegenen

Immobilien,

als: 1. die Köttereidaf, Größe etwa 5 1/2 ha, 2. das besten Dorf enthaltende Kolonat daf, groß reichl. 6 ha, ist angelegt auf:

Sonnabend, den 19. August, nachm. 3 1/2 Uhr, an Ort und Stelle.

Feiner gelangt die Gleisanlage — etwa 1 1/2 Kilometer — sowie drei Bahnmoggen und 10 Dorffreuden, nebst der Woge mit Gewicht nochmals zum Anfluff.

Auch sollen dann 600,000 Soden Streutorf und 1 Ladung sehr guten Backtorf im ganzen oder geteilt mit verkauft werden.

Feldhus, Aukt.

Am

Mittwoch, den 23. August d. J., vorm. 9 Uhr anf., werde ich im Saale von Doodts Cabliffement, Alexanderstraße 1, öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 gr. Reole, 1 gr. Treifen, 1 ungh. Spiegel, 1 Sofa, 1 gr. Tisch, ca. 2000 Paar diverse Handschuhe für Herren und Damen aus Glace, Seide, Halbseide, dän. Leder, Zeinen, Krimmer und Trifat.

Die Handschuhe sind tadellose moderne Ware.

J. S. Schulte, Aukt.

Nachlaß-Auktion!!

Die Erben der weil. Ww. A. Schlarbaum hieselbst, Johannisstr. 15, lassen den gesamten beweglichen Nachlaß der Erblasserin, als: 1 Sofa, 1 Sofastuhl, 1 Glasstühl, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Betten mit Bettstellen, 1 U. Tisch, 1 Spiegel, 6 Hochstühle, 1 Lehnhstuhl, 1 Regulator, 1 amerit. Wanduhr, 1 Figur, 1 Uhr, 1 Teller, 1 Teller, 1 Tafeluhren mit Ketten und Medaillon, ein Gold- und Silbergeschloß, ein Korallen- und Steinring, ein Küchengeschloß, Gardinen mit Bogen, Schildereien, Lampen und was sich sonst vorfindet,

im Saale der Erblasserin (Johannisstr. 15) am **Donnerstag, den 17. August cr., nachmittags 2 Uhr anfangend,** öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung durch den Unterzeichneten verkaufen.

Kaufwilliger ladet ein
A. Parusel, Rechtsk., Saarenstr. 5.

Zu verkaufen mitten im Dorfe Petersfehn an der Chaussee belegene

Baustelle

zur Größe von ca. 10—15 Scheffelast. Der Aukauf dürfte namentlich einem tüchtigen Schmied oder Wagenmacher zu empfehlen sein, da beide Handwerker in Petersfehn noch nicht vertreten und dort sehr benötigt sind.

Nähere Auskunft erteilt
E. Memmen, Auktionator.
Wegen besonderer Gründe soll ein sehr schönes **Samenrad** (ungebraucht) in Garantie-Echein (allerbeste deutsche Marke) für 200 Mk. verkauft werden. (Fabrikpreis 250 Mk.). Nehme ein altes Rad in Zahlung.
Dener Chaussee 1.

Für die Einmachzeit empfehle:

Einschöpfkufe in vielen Sorten.
Einmachkufen von 5—50 L.
Einmachkufe in allen Größen.
Große Kannen, Durchschläge etc.
Böhrentöpfe in großer Auswahl.

Carl Fischbeck,
Nadorferstraße 2.

Reparaturen

an Fahrrädern, auch die größten, werden
schnell, sauber und preiswert
in eigener Reparatur-Anstalt ausgeführt.

Markt 12. Rob. Kruse.

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe, über 100 Reg.-Tons mit ihren bekanntesten Nachrichten.

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
„Adele“, D. Langhooop	5/7 in Sandefjord von London, ladet nach Newcastle N. S. W.
„Adonis“, F. Müller	1/7 von Newport nach Riofaro.
„Amazona“, H. Giesele	25/7 von London nach Adelaide.
„Anna“, F. Christians	19/7 von Melbourne nach Capstadt.
„Anna Ramant“, F. Köhn	28/6 von Melbourne nach R. f. D.
„Apollo“, C. Weiße	2/7 in Rio von Hongkong.
„Arnold“, G. Beifen	2/7 von Trinidad nach Bremen, 9/8 Südy passiert.
„Atlantic“, R. zu Klampen	2/7 von Riofaro nach R. f. D.
„Atom“, W. Voetsmann	23/7 von Bremerhaven nach Westmehf.
„Auguste“, Ammermann	19/6 von Algoabah nach Fremantle-Europa.
„Aurora“, G. Freidich	21/6 von Taital nach R. f. D.
„Baldur“, F. Mohrshleht	26/7 in Punta Arenas von Buenos-Ayres.
„Bussard“, F. Urtch	6/6 in Rio Grande von Baltimore, ladet nach Baltimore.
„C. Paulsen“, Schnieders	27/7 in Hare von Nottingham.
„Callao“, Drost	27/6 von Hamburg nach Magellan, 10/7 auf 50° N. 6° W.
„Carl“, C. Schoemaker	8/7 von Jauque nach R. f. D.
„Ceres“, Strattmann	22/2 von Punta Arenas nach Hare.
„Charlotte“, F. Grube	16/7 von Melbourne nach Port Elisabeth.
„Concordia“, A. Peters	9/7 von Sundballe nach Algoabay.
„Conrad“, G. Wuje	26/7 in Archangel von Orangenouth.
„Constance“, A. Epiesle	11/7 von Rio nach Wisagua.
„Coriolanus“, F. Götting	3/8 von Panama nach Victoria-London.
„Dorothea“, Fischer	24/5 in Punta Arenas von Acapulco.
„Ella Nicolai“, Sawahn	27/6 in Delagoabay von Algoabay.
„Else“, C. Bachmann	26/5 von Para von Liverpool.
„Erna“, D. Braue	11/6 von Cardiff nach Valparaiso.
„Fahrwohl“, F. de Boer	12/8 von Santos nach Jauque.
„Falke“, F. Saathof	27/7 in Archangel von Middlebro.
„Freya“, H. B. Iben	21/6 von Santos nach Punta Arenas.
„Fürst Bismarek“, Braue	1/6 von Ballaroo nach Capfiondon.
„Gerda“, W. Stege	23/6 in Punta Arenas von Santos, ladet nach Europa.
„Germania“, F. de Vries	26/7 in Archangel von Hamburg.
„Hanna Heye“, Siembien	4/8 von Sundballe nach Port Natal.
„Henny“, G. Schwegmann	7/7 von Delagoabay nach Fremantle.
„Hercules“, Hübner	22/7 von Buenos Ayres in Stockholm.
„Hyon“, F. H. Pfeiler	23/5 von Hamburg nach Magellan, 27/5 Prable Point.
„H. H. Nicolai“, Lammerz	10/6 von Para nach Nottingham-Europa.
„Immanuel“, Berg	27/7 von Southampton nach Hamburg.
„Industrie“, F. Kirchhoff	30/7 in Melbourne von Fremantle, best. via Newcastle-Jauque Europa.
„Irene“, G. Schumacher	9/5 von Melbourne nach R. f. D.
„Iris“, W. Voetsmann	7/8 in Melbil von Brate.
„Kainka“, W. Köber	10/3 von Punta Arenas nach Hare.
„Loreley“, A. Högemann	15/5 von Nottingham nach London.
„Magdalene“, G. Frühste	15/5 von Briggewater nach Cardiff.
„Marga“, H. Winters	2/7 in Swansea von Calcuttano.
„Mimi“, Treffen	8/3 von Capfion nach Nottingham.
„Mona“, G. Schwaring	28/6 von Port Pirie nach Antwerpen.
„Montana“, R. Heyenga	28/7 von Port Natal nach London.
„Nautilus“, F. Hing	1/4 von Parid nach der Weser.
„Oberon“, C. Schied	4/6 in London von Fremantle.
„Olga“, D. Hilfers	8/4 von Geelong nach R. f. D. 9/8 in Falmouth.
„Ovide“, G. Wate	29/6 von Fremantle nach London.
„Pelotas“, F. Müller	30/7 in Uleabay von Pelotas.
„Piako“, F. Hübner	26/5 von Melbourne nach Capfion.
„Primus“, B. Reumann	11/7 von Horeland nach Capfiondon, 26/7 von Kopenhagen.
„Prof. Koch“, Dielmann	19/6 von North Shields nach Santos, 9/7 auf 27° N. 20° W.
„D. Rheinland“, G. Willens	31/7 Stagen passiert südwärts.
„Rialto“, Genterz	15/5 von Newcastle N. S. W. nach Tocopilla, 23/6 von Lonta.
„Ruthia“, G. Meyer	17/6 in Jauque von Cardiff.
„Saturnus“, G. Müller	24/7 von Capfion, nach Port-Natal.
„Solide“, F. Schumacher	22/5 von Punta Arenas nach R. f. D.
„Sophie“, D. Wuje	22/7 in Plymouth von Farge.
„Sterna“, D. Schumacher	8/8 in Wisagua von Cardiff.
„Theodor“, Th. Kühne	8/6 in Para von Hamburg, best. via Trinidad nach Bremen.
„Titania“, D. Schierloh	30/5 in Fremantle von London.
„Triton“, H. Schoon	12/6 von Cardiff nach Beira, 30/6 auf 40° N. 64° W.
„Victoria“, G. Wiese	1/8 in Sidney von Santos best. via Jauit-Europa.
„Windsbraut“, G. Haale	9/7 in Montevideo von Glasgow.

Zu einer Ladung empfing dieser Tage eine große Partie

bunter Waschgarnituren,
Blumentöpfe,
Eiservice,
Kaffeefervice,
Saktöpfe,
Terrinen u. Kaffeekannen,
Stageren mit gr. n. H. Tonnen.

Diese Artikel werden, so lange der Vorrat reicht, zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben.

Preise im Schaufenster. **Otto Wiechmann.**
Neuheiten in **Nippes.**
Sehr große Auswahl.

Zu verkaufen Hans mit Garten resp. Banplatz.
Näheres Georgstr. 11.

Großhornhorst. Zu verkaufen ein Kufkalb.
Z. Böhlen.
1 Kinderwagen zu verkaufen.
Langenweg 28.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung

80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Leser, jeder, der an den Folgen solcher Lasten leidet, Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Büro in Leipzig, Neumarkt 24, sowie durch jede Buchhandlung.

Vorbet b. Wieselfede. Habe eine nahe am Kalben stehende Kuh zu verkaufen.
Gerh. Fiden.

Wich wird in Grasung genommen.
Artillerieweg 7.

Gas-Motoren,

1 und 3 HP., Decker Gasmotoren, gut erhalten, sowie einen 6 HP., fast neuen Petroleum-Motor habe sehr billig abzugeben.
S. Weinberg, Humboldtstraße 36.

Billeg zu verkaufen **ca. 50,000 Steine.**
Gerh. Ufen, Rosenstr. 46.

Zwiebeln! Zwiebeln!

Ende d. Mts. erhalte ich die ersten 2 Waggons prima harzer Zwiebeln, welche billigt abgebe. Rechtzeitige Bestellung erwünscht.

Oldenburg i. Gr., Ziegelhoffstr. 5.
J. A. H. Ness jr.,
Käse-Engros-lager. Fernsprecher 147.

Hude.

Meine Sommerwirtschaft
Gasthof zum Ziegelhof,
mit schönen Spaziergängen und freiem Platz zum Spielen bringe Ausflügler und Schulen in gütige Erinnerung.
Für Auswärtige jeden Sonntag Tanz.
H. Bultmeyer.

TROPON

KOLA

TABLETTEN

verbinden den hohen Ernährungswert des Tropen mit der angenehmen Wirkung der Kola-Nuss im kleinsten Volumen und reichen sich durch vorzüglichen Geschmack aus.

Beste Marsch- und Sport-Tabletten.

Erfrischende, zuckerhaltige Eiweiß-Nahrung.
Preis per Dose M. 0.60

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Hamburg-Altonaer Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H., Altona 6, Hamburg.
Haupt-Depot:
G. Linnemann, Oldenburg 176r.

Wahnbeck.

Fahrräder

beste Marken, verkaufe zu billigen Preisen.
Zubehör- und Ersatzteile. Brennöl, Schmieröl usw.

Joh. C. Hillje.

Infolge Aufgabe des Fahrradhandels liefern wir, so lange Vorrat, unsere Marken

„Premier“ und „Meteor“:
1a Tourenräder für M. 143.— unter Halbreiter „185.—“ 1-jähriger „Damenräder“ 165.— Garantie.
Zubehör ebenfalls sehr billig.

B. Fortmann & Co.,
Langestraße 21.

Große Betten 12 Mk.
mit weichen guten Matratzen oder weichen rotem Filz mit gereinigtem neuen Federbett, Unterbett und zwei Kissen. In besserer Ausführung... 20.—
desgleichen 2-schlafige... 20.—
Bestand bei freier Benutzung gemäß Nachnahme.
Anmeldung oder Umsatzsch. geteilt.
Heinrich Weisberger.
Berlin NO., Sandbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franco.

Junggeflügel,

1899er, groß, fleischig, fett und raffeecht, garant. lebende Antunft, frisch und zollfrei.
6 Gänse od. 14 Enten od. 23 Schlachthähne 20 Mk.
M. KAPHAN, Podwoloczyska Nr. 36.

Fässer u. Kübel

zum Einmachen für:
Kohl u. Bohnen.
Carl Wille, Hof-Wärtcher, Stauffstraße 10.
Kleine gebrauchte Fässer zu sehr billigen Preisen.

Fenster- u. Thürbeschläge

gebe billig ab.
C. Köpken, Neffenstr. 21,
Schlosserei mit Motorbetrieb.

Norderney.

Pension für Erwachsene und Kinder.
Frau Marie Feuerherd.

Immobil-Verkauf in Althorn.

Wilbeshausen. Die zur Konsummasse des Malers Heim. Aug. Pieper zu Althorn gehörenden, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs an der Wilbeshauser, Oldenburger und Westsauer Chaussee belegenen

Immobilien

werden am **Dienstag, den 22. August d. J., nachm. 5 Uhr,** in Wulfsens Wirtschaft zu Althorn öffentlich gegen Meistgebot verkauft.

Die Kaufobjekte haben eine Gesamtgröße von 9 ha 44 ar 18 qm, wovon ca. 4 ha Acker, Garten- und Wiesenland, mit geräumigem Wohnhaus, Stall und großer Werkstatt. Die Gebäude sind erst vor 2 Jahren renoviert bezw. neu erbaut.

Wegen der so sehr günstigen Belegenheit eignet sich diese Besitzung nicht allein für einen kleineren Landwirt, sondern auch für jedes Geschäft.

Geboten sind bislang nur 8300 Mk. Der Zuschlag wird in diesem Termine unbedingt erfolgen.

Kauflustige laßt ein **G. Wehrkamp, Aukt.**

Damen- u. Kinder-Garderobe wird hübsch und gutgehend angefertigt in und außer dem Hause von **Mathilde Wilters, Wilhelmstr. 7.**

Zu verkaufen ein großer Garderobenschrank, ein Kinderportwagen, einige Stühle. **Sonnenstraße 3, Bartenre.**

Homöopathie
Die homöopathische Central-Apotheke v. Hofrat V. Mayer, Apotheke in Cannstatt liefert sämtliche homöopathische Arzneimittel, homöopath. Hausapotheken und Lehrbücher. Einzige, ausschließlich der Homöopathie dienende Apotheke Württembergs, deshalb sämtliche Präparate von absolut reiner, ladelloser Beschaffenheit. Versandfertig stets vurendert. Preisliste gratis u. franco.

Dr. Scheer

bis 28. August verreist.

Verreist bis Ende August.

Medizinalrat Dr. Wicke.

Verreist bis 6. Sept.

Dr. Heinrich,

Frauenarzt, Bremerhaven.

Verlorene und nachzutreffende Sachen.

Verloren am Sonntag, d. 6. d. M., e. gold. Herrenring mit Namen F... 2... Abzugeben geg. gute Bel. in der Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Zum 1. November eine Oberwohnung mit Wasserleitung zu vermieten.

Frau Kinsmann, Haarenstr. 19.

2 j. 2. erh. m. Wohn- u. Schlafz. Johannisstr. 11.

Zu verm. e. Oberwohnung, Stube, Kammer, Küche, Keller, mit Wasserleitung, an ruhige Bewohner. **Grünestr. 13 a.**

Zu verm. 1. Nov. 1 Untern., sep. Eingang, 3 gr. Zimmer, Küche, Keller u. sonst. Zubehör u. Gartenl. **3. Ehnerstr. 12.**

1 möbl. Stube und Kammer auf gleich. **3. Ehnerstr. 12.**

Osternburg. Zu verm. zum 1. Novbr. eine Unterwohnung. Land nach Belieben.

G. Karmann, Cloppenburgers Chaussee 102.

Zu verm. febl. abshl. Dierw. Sonnenstr. 11b.

Zu vermieten Laden mit Wohnung. **W. Lühr, Heiligengeiststr. 7.**

An der 1. Ehnerstr. ist eine schöne Unterwohnung mit Gartenland zum 1. Novbr. zu vermieten. Näheres **Hofenstraße 14.**

Zu verm. auf Osternburg, Sandstraße, eine schöne Unterwohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, nebst Garten.

Näheres **Oldenburg, Wilhelmstr. 8.**

Zu verm. eine bequeme Oberwohnung. Näheres **Prinzessinnweg 4.**

Zu verm. febl. Logis f. j. Leute. **Friedenstr. 2.**

Balancen und Stellengesuche. Stellenvermittlung für Hausbeamten.

Centrale Leipzig.
Mehrere Balancen für Kindererl. und Stützen der Hausfrau nach auswärts und in Oldenburg zu beziehen. Gute Zeugnisse und Empfehlungen erforderlich.

Mitgliedskarte für den Verein: 1. Mk. Sprechstunde wochentags 2-4 Uhr.
Oldenburg, Steinweg 11.
H. E. Sullmann.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Büsch, für den Inseratenteil: B. Radomski, Rotationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.

Bekanntmachung.

Zu Uebereinstimmung mit dem Vorgehen von Banken und Bankfirmen in vielen deutschen Städten sind die Unterzeichneten übereingekommen, an jedem **Sonnabend, beginnend am 19. August d. J.,** ihre Geschäftslokale in der Stadt Oldenburg nur bis 1 Uhr mittags offen zu halten. Dieselben bleiben demnach an jedem **Sonnabend Nachmittag für jeglichen Verkehr mit dem Publikum geschlossen.**

Die Unterzeichneten ersuchen ihre geehrten Geschäftsfreunde, hierauf bei Abwicklung ihrer Geschäfte mit ihnen Rücksicht nehmen zu wollen.

Oldenburg i. Gr., im August 1899.

C. & G. Ballin.

W. Fortmann & Söhne.

Oldenburger Bank.

Oldenburger Handelsbank.

Oldenburgische Landesbank.

Oldenburgische Spar- & Leihbank.

Für die Landwirtschaft

halte bereit und empfehle:

Ein-, Zwei- und Mehrschaarfräse — Cultivatoren — Eggen — Krümmer — Ringel- und Glattwalzen. **Raumanns Drillmaschinen**, 1- und 2spännig, das Beste auf diesem Gebiete (Sammentellung unzerlegt). **Düngerstreuer**, **Wirkstoffmaschinen**, 1- und 2spännig, für alle Sorten Dünger (nicht überkroffen). **Börsing'sche Breit-Dreschmäse** nebst Göbel für 2 Pferde, mit Strohschütler und Sprenger. **Bergedorfer Häckelmaschinen** und **Kornwerfer** mit größter Leistung bei leichtem Gang. **Kartoffelerntemaschinen** — **Mähenscheider** — **Futterdämpfer** in den verschiedensten und besten Konstruktionen.

Alfa-Separatoren, Modell 1899, neueste Milchschleuder, in Leistung und Preiswürdigkeit unerreicht:

Alfa C, Leistung 125 Str. pr. Stunde, Mk. 190.
" D, " 200 " " " 240.
" S, " 250 " " " 290.
" SH, " 300 " " " 350.
" B, " 450 " " " 530.

Jede Maschine wird infoteren auf Probe gegeben, indem die Leistung nachgewiesen wird, andernfalls zurückgeh.

F. W. Hebestreit,

Vertreter des Bergedorfer Eisenwerkes.

W. Lühr, Wagenfabrik.

Coups und Halbhaifen

mit und ohne Rücksitz, für Doktoren, Tierärzte u. Private,

offene Wagen in jeder Façon,

sogenannte **Neuwagen**, eigenes Fabrikat, kräftig gebaut, mit eleganten Federn und Patentachsen, bequem sitzend, auch **Federwagen** für Landwirte und Geschäftslente, alles nur eigenes Fabrikat.

Mehrere gebrauchte Wagen in jeder Façon.

TROPON
Nahrungszweiss
1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180-200 Eier. Tropon hat bei regelmäßigem Genuß bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge. Bei dem niedrigen Preise von Tropon ist dessen Anschaffung jedem ermöglicht.
Vorräte in Apotheken und Drogergeschäften.

TROPONWERKE
MÜLHEIM-RHEIN.

Vertreter für Oldenburg:

G. Linnemann, Oldenburg i. Gr.

Tropon-Biscuits

u. **Zwieback**; im Geschmack eine Delikatesse. Neben ihrer Kraft spendenden Wirkung von außerordentlicher Bekömmlichkeit: **Melchke 3, 65 resp. 2, 65.**
Rudolf Gericke, K. R. Hoflieferant, Potsdam.

Gesucht ein **Schuhmachergesell.**
Lindner & Lützen, Ziegelhoffstr. 76.
Rastede. Zum 1. Mai cr. ein jüngerer **Foh. Degen, Aukt.**
Mädchen.

Gesucht Arbeiter.

F. Marx, Ebersten.

Ein junges Mädchen gesucht

zum 1. Oktober zur Stütze der Hausfrau und zur Aushilfe im Laden.

Heinr. Flitz,
Papier- und Schreibwarengeschäft,
Wilhelmshaven.

Arbeiter

zum **Steinereinigen u. Aufräumen** bei hohem **Affordblahn** gesucht.
G. Ulken, Hofenstr. 46.

Von der **Direktion einer Volks-Verf.-Ges.** wird ein tücht. **General-Agent** gegen hohe **Bzüge** gef. **Gesf. Off. mit Nr. 13564** an die **Exped. d. Bl.**

Gesucht ein **junges Mädchen** aus guter Familie zur **Auflerung** im **Gaushalt** und **Laden**, am liebsten vom **Lande**; **Salär** kann gegeben werden. **Offerten** erbitte **B. Schwarting, Ebersten.**

Wardenburg. Gesucht zum 1. Oktober oder 1. November d. J. ein **Knecht**, der mit **Pferden** umzugehen weiß. **D. Wachtendorf.**

Hartwarden. Auf sofort oder später für unsere **Wind- und Dampfmaße** ein **zweckfähiger Mülsergeselle.**
Gesf. Aufschmann.

Zum 1. Novbr. für eine **christl. Anstalt** ein tüchtiges, **zuverlässiges**

Mädchen

für **Küchen- und Hausarbeit.** **Lohn 200 Mk.** **Empfehlungen** an **G. Winter, Ellen 8** bei **Bremen.**

Arbeiter

zum **Steinereinigen u. Aufräumen** bei hohem **Affordblahn** gesucht.
G. Ulken, Hofenstr. 46.

Zum 1. Oktober oder früher suche ich für mein **Manufakturgeschäft** einen **tüchtigen**

Verkäufer

(evangel. Konf.), der gleichzeitig **gewandter Dekorateur** sein muß.
Leer t. Offiziel. **Wils. Gieske.**

Von **Septbr.** an können **j. Mädchen** zum **günl. Erlernen** des **Schneidens** bei mir **eintreten.**
Johanna Gohle,
Steinweg 8, part.

1. Nov. ges. junges Mädchen a. achtb. Fam. zur **Hilfe** im **Gaushalt** u. **Bearbeitung** der **Reber.** **Etwas Schneidern** erwünscht. **Familienan schl. Dienftm. geb. Off. u. B. E. 768** an **F. Wilters Ann.-Exp., Oldenburg, erb.**

Gesucht ein **junger Durche** von **15 bis 16 Jahren** für **leichte Arbeit.** **Offerten** unter **G. C.** an die **Exped. d. Blattes.**

Gesucht zum 1. November ein **Knecht** von **16 bis 18 Jahren.**

G. Hoffmann, Langeft. 8.

Gesucht

zum 1. Nov. ein **ordentliches Dienstmädchen** gegen **guten Lohn.**

Carl Böbelmann, Delmenhorst.

Antritt sofort.

Resp. Ia Hambg. Haus zahlt fol. **Herren 120 Mk. pr. Mon.** und **hohe Prov.** für **Cigarettverf.** an **Witte, Private** etc. **Off. u. B. 2679** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Ein **strebsamer, fleißiger Mann** findet **sofort** **banernde Stellung** als

Einfaßierer

gegen **festen Wochenlohn** und **hohe Provision.** **Auch** das **bersebe** sich **gleichzeitig** dem **Verkauf** eines **gut eingeführten Artikels** an **Privat- kundenschaft** mit **zu widmen.**

Offerten unter **B. B. 120** an die **Expedition** dieses **Blattes.**

Oldenburg. Gesucht zum 1. November ein **fixer, kleiner Knecht.**

J. Freyrichs & Sohn.

Lehrling

für **besseres Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft** gesucht.

Bern. Weimmer, Leer.

Ich **suche** auf **gleich** mehrere **ja. Mädchen** nach **Bremen, Gaus- u. Küchenmädchen** nach **Dänabrick**, für **hier mehrere kleine Hausdiener** auf **gleich**, **ferner** für **Landwirtschaft** viele **Knechte** und **Mädchen.**

Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor,
Notobiftraße 2.

Ich **suche** auf **gleich** einen **jungen** oder **älteren Knecht**, welcher **etwas** mit der **Mühle** **Becheid** weiß.

Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor,
Notobiftraße 2.